

## Sitzungsunterlagen zur StuRa-Sitzung am 01.08.2013

5

### Inhaltsverzeichnis

Vorschlag zur Tagesordnung.....	2
1 Begrüßung und Formalia.....	3
Bestätigung des StuRa-Protokolls vom 11.07.2013.....	3
2 Berichte und Protokolle.....	16
Protokoll der GF-Sitzung vom 09.07.2013.....	16
Protokoll der GF-Sitzung vom 16.07.2013.....	17
Protokoll der GF-Sitzung vom 23.07.2013.....	18
Protokoll des Förderausschusses vom 11.07.2013.....	20
Protokoll des Förderausschusses vom 18.07.2013.....	20
Quartalsbericht Geschäftsbereich Lehre und Studium 02/2013.....	23
Quartalsbericht Geschäftsbereich Hochschulpolitik 02/2013.....	27
3 Wahlen und Entsendungen.....	34
4 geschlossene Sitzung.....	35
5 Antrag 13/045 Änderung der Wahlordnung 3. Lesung.....	36
6 Antrag 13/050 Gegen sexistische Werbung auf dem Campus.....	38
7 Antrag 13/058 Verfahren zur Festlegung der Antragsreihenfolge.....	39
8 Antrag 13/059 Umgang mit Werbung in der StuRa-Barake.....	40
9 Info-TOP Arbeitskreis Sächsisches Hochschulfreiheitsgesetz.....	41
10 Antrag 13/060 LED-Lichttechnik.....	42
11 Antrag 13/062 Wiedereinführung des GF Personal.....	43
12 Antrag 13/063 Neueinrichtung des Förderausschusses 1. und 2. Lesung.....	44
13 Antrag 13/064 Geschäftsordnung des LSR der KSS.....	46
14 Antrag 13/065 Sitzungsordnung des LSR der KSS.....	47
15 Sonstiges.....	51

10

## Vorschlag zur Tagesordnung

1. Begrüßung und Formalia
  - (a) Allgemeines
  - (b) Diskussion der Tagesordnung
  - (c) Bestätigung des StuRa-Protokolls vom 11.07.2013
- 5 2. Berichte
  - (a) Protokoll der GF-Sitzung vom 09.07.2013
  - (b) Protokoll der GF-Sitzung vom 16.07.2013
  - (c) Protokoll der GF-Sitzung vom 23.07.2013
  - (d) Protokoll der FA-Sitzung vom 11.07.2013
  - 10 (e) Protokoll der FA-Sitzung vom 18.07.2013
  - (f) Quartalsbericht Geschäftsbereich Lehre und Studium 02/2013
  - (g) Quartalsbericht Geschäftsbereich Hochschulpolitik 02/2013
3. Wahlen und Entsendungen
4. geschlossene Sitzung
- 15 5. Antrag 13/045 Änderung der Wahlordnung 3. Lesung
6. Antrag 13/050 Gegen sexistische Werbung auf dem Campus
7. Antrag 13/058 Verfahren zur Festlegung der Antragsreihenfolge
8. Antrag 13/059 Umgang mit Werbung in der Baracke
9. Info-TOP Arbeitskreis Sächsisches Hochschulfreiheitsgesetz
- 20 10. Antrag 13/060 LED-Lichttechnik
11. Antrag 13/062 Wiedereinführung des GF-Personal
12. Antrag 13/063 Neueinrichtung des Förderausschusses 1. und 2. Lesung
13. Antrag 13/064 Geschäftsordnung des LSR der KSS
14. Antrag 13/065 Sitzungsordnung des LSR der KSS
- 25 15. Sonstiges

## 1 Begrüßung und Formalia

Bestätigung des StuRa-Protokolls vom 11.07.2013

Versammlungsleiter: Felix Walter

Protokollant: Sascha Schramm

Sitzungsbeginn: 19:38 Uhr

5 Sitzungsende: 00:00 Uhr

Es sind 22 von 38 StuRa-Mitgliedern anwesend. Der StuRa ist beschlussfähig.

## Tagesordnung

1 Begrüßung und Formalia.....	2
2 Bericht der GF und Ausschüsse.....	2
2d1 Info-TOP EHU.....	2
2d2 Finanzantrag TUUWI.....	2
2e Quartalsberichte Geschäftsbereich Soziales und Öffentliches.....	3
2f Antrag 13/056 Neubefassung des neubefassten Punktes 1 im GF-Protokoll vom 21.05.2013....	3
3 Wahlen und Entsendungen.....	4
4 geschlossene Sitzung.....	4
5 Antrag 13/045 Änderung der Wahlordnung 1. und 2. Lesung.....	4
5a Initiativantrag 13/061 Geschäftsordnung der KSS.....	7
6 Antrag 13/057 Umgang mit Werbung.....	7

10

## 1 Begrüßung und Formalia

Feststellung der Beschlussfähigkeit:

- 5 **Der Stura ist mit 22 von 38 stimmberechtigten Mitglieder beschlussfähig.**

Diskussion der Tagesordnung.

### **Bestätigung des Stura-Protokolls vom 27.06.2013:**

- 10 Seite 4 Punkt 2 Berichte und Protokolle Zur Mensa: Offizielle Eröffnung erst jetzt weil die Außenterrasse erst jetzt fertig gestellt wurde.  
Seite 5 Zeile 10: Paul Riegel  
Seite 5 Zeile 41: Christian Soyk: kann erörtert werden  
Seite 5: Zeile 43: Grezegorz erklären dass man es doch fördern kann
- 15 → **Punkt streichen**  
Seite 7: Es liegt ein Änderungsantrag von Christian Soyk vor  
Seite 7 Zeile 36: Herausstreichen des Satzes  
Seite 8: ohne Gegenrede → 2/3 Mehrheit ist damit erreicht  
Seite 8 Zeile 21: Das Verfahren ist erwünscht, damit der Austritt über den Stura laufen muss.
- 20 Seite 10: oben Streichung von Christian Soyks Redebeitrag.  
Seite 10 zeile 22: Fristen können sonst eventuell verstreichen.  
Geschlossenen Teil ins geschlossene Protokoll übertragen.  
Seite 15 Zeile 20: es ist den Studenten schwer zu vermitteln  
Seite 15 Zeile 41: Planschbecken streichen
- 25 Seite 4 Zeile 24: da erst jetzt die Außenterrasse fertig gestellt wurde  
→ **mit Änderungen beschlossen**

## 2 Bericht der GF und Ausschüsse

- 30 **GF-Protokoll vom 25.06.2013:**  
→ **bestätigt**

GF-Protokoll vom 02.07.2013:

- 35 Enrico Pfau: was hat es mit der Trampolinspende auf sich? Ein Spender hat sich bereit erklärt dem Trampolinteam zweckgebunden eine Spende zu geben. Dies haben wir getan  
→ **zur Kenntnis genommen**  
**GF-Protokoll vom 04.07.2013**  
→ **zur Kenntnis genommen**

- 40 **Protokoll des FA vom 04.07.2013**  
Antragsteller noch mit reinschreiben  
→ **beschlossen**

- 45 **2d1 Info-TOP EHU**

Die EHU wird vertreten durch Maxim Asjoma.  
Ein Bericht zur Arbeit der EHU kommt noch liegt aber zurzeit noch nicht vor.

- 50 Andre Lemme: Fürsprache für die EHU

Markus Peller: Was braucht ihr genau an Unterstützung?

Maxim Asjoma: Sowohl Manpower als auch finanzielle Unterstützung. Die Benutzung der Werbekanäle wäre schön.

Grzegorz Lepich: Gibt es schon ein Erasmusprogramm mit der TU?

5

Maxim Asjoma: Das ist gerade im Aufbau.

Andre Lemme: Vorschlag die formellen Anforderungen an eine Hochschulgruppe zu erfüllen.

10 Felix Walter: Vielleicht tritt einer oder mehrere der Geschäftsführer in die EHU ein. Es wäre auch möglich als StuRa in diesen Verein einzutreten.

Markus Peller: In welchem Verein sind wir bis jetzt?

Felix Walter: Weiß ich nicht genau.

15 Markus Peller: Ich finde es besser wenn sich einzelne Studenten finden würden.

Andre Lemme: Die GF soll nochmal Beratung geben und dann finden wir einen Weg für die Unterstützung.

## 20 **2d2 Finanzantrag TUUWI**

**Antragsteller:** TUUWI vertreten durch Martin Leubner

**Antragstext:** Der StuRa möge der TUUWI 1000€ teilautonome Gelder für das Sommersemester 2013 zur Verfügung stellen.

25

### **Begründung:**

1. AG Garten (300 €)

Für das aktuelle Semester sollen neue Pflanzen und Verbrauchs-Materialien besorgt werden.

30

2. Umweltfreundlicher Filmabend (100 €)

Diese Semester soll es endlich wieder den Umweltfreundlichen Filmabend geben. Für Lizenzgebühren werden 100 € benötigt.

35

3. Umwelttag (200 €)

Im Sommersemester fand am 12.6. der alljährliche Umwelttag statt. Für Werbung und Informationsmaterialien werden 200 € benötigt.

40

4. Unisolar (400 €)

Die AG Unisolar der TU-Umweltinitiative beschäftigt sich mit der Umsetzung einer neuen Solaranlage im Campusgelände, dass u.a. mit Hilfe von Studenten realisiert werden soll.

45

Sascha Schramm: Die 200€ für den Umwelttag sollen gestrichen werden, weil der Tag schon stattgefunden hat.

Andre Lemme: Ihr braucht das Geld auch für die Mensabildschirme?

50

Martin Leubner: Ja dafür brauchen wir Geld.

Andre Lemme: Ihr könnt kostenlos über unsere Kontakte die Bildschirme in den Mensen nutzen.

Enrico Pfau: was sagt die Uni zu eurem Solarprojekt?

Martin Leubner: Es ist schwer an den Rektor ranzukommen, aber finanzielle Unterstützung wird es nicht geben. Wir sind froh, dass wir auf das gewünschte Gebäude dürfen.

5

Robin May: Was macht ihr mit den 350€ die ihr nicht verbraucht?

Martin Leubner: Die teilautonome Gelder werden ausgegeben. Das Geld was wir nicht verbrauchen wird bei der nächsten Beantragung verrechnet.

10

→ ohne Gegenrede beschlossen

## 2e Quartalsberichte Geschäftsbereich Soziales und Öffentliches

15

→ Keine Nachfragen

### 2f Antrag 13/056 Neubefassung des neubefassten Punktes 1 im GF-Protokoll vom 21.05.2013

20

**Antragsteller:** Felix Walter

**Antragstext:** Der StuRa möge beschließen die auf der Plenumssitzung am 30.05. beschlossene Protokolländerung des GF- Protokolls vom 21.05. wie folgt zu ändern:

25

Das Pseudonym wird durch den korrekten Namen ersetzt, die Summe wird von 350,- € auf 175,- € reduziert und der beschlossene Protokolltext wird in das GF- Protokoll eingefügt, mit Ausnahme des Satzes "Leider sieht sie sich finanziell nicht in der Lage dies umzusetzen", dieser wird ersatzlos gestrichen.

**Begründung:**

30

Die hinter dem Pseudonym „Alex Zimmermann“ steckende Person ist mit dem zu streichenden Satz nicht einverstanden. Die restlichen Änderungen sind für die Person ok. Weiterhin verfügt der FSR Philosophie inzwischen wieder über eigene Mittel und hat die Förderung des Projektes mit 175,- € beschlossen.

35

Andre Lemme: Wir haben uns schon lange damit beschäftigt und wir sollten uns daher damit nicht schon wieder beschäftigen. Wir sollten bei dem alten Beschluss bleiben.

Felix Walter: Die Antragstellerin und ich konnten damit nicht gut leben.

40

Sascha Schramm: Der Klurname soll genannt werden. Die Frau war beim FSR Philosophie mit ihrem richtigen Namen und hat jetzt kein Problem mit der Nennung ihres Namens.

Christian Soyk: Ich verstehe das so, dass der Klurname genannt werden soll und die Summe reduziert wird und der Rest so bleibt.

45

Felix Walter: Der Satz „sie sieht sich finanziell nicht in der Lage dies umzusetzen“ soll gestrichen werden.

Christian Soyk: Der Satz könnte auch lauten: „Streiche Sie sieht sich finanziell nicht in der Lage + Summe

50

Andre Lemme: Bei Anträgen sollen die Klarnamen genannt werden oder der Antrag soll nicht befasst werden.

**Formale Gegenrede gegen den Antrag**

→ mit 26 Fürstimmen beschlossen

GO-Antrag auf Feststellung der Beschlussfähigkeit: Der StuRa ist mit 29 von 38 stimmberechtigten Mitgliedern weiterhin beschlussfähig.

### 5 3 Wahlen und Entsendungen

Antrag auf Vertagung, da beide Antragsteller nicht anwesend sind.

→ keine Gegenrede auf die nächste Sitzung vertagt.

10

### 4 geschlossene Sitzung

GO-Antrag auf Zulassung von Andre Lemme

→ keine Gegenrede damit ist Andre Lemme zur geschlossenen Sitzung zugelassen.

15

Die Sitzung wird um 21:03 geschlossen

Die Sitzung wird um 21:30 geöffnet.

GO- Antrag auf eine 5- Minütige Beratungspause.

20

### 5 Antrag 13/045 Änderung der Wahlordnung 1. und 2. Lesung

**Antragsteller:** Tobias Wehler (FSR Verkehr)

25

**Antragstext:** "Der Studentenrat möge beschließen, in der Wahlordnung § 21 Abs. 2 Satz 3 zu streichen."

Begründung:

30

Der Antrag zielt darauf ab, die StuRa-Geschlechterquote abzuschaffen, die den FSRen und dem StuRa unserer Meinung nach die Arbeit erschwert. Um die ersten Fragen vorwegzunehmen, hier eine kleine FAQ:

Hatten wir nicht vor zwei Monaten schon denselben Antrag?

35

Nein, hatten wir nicht. Der letzte Antrag drehte sich um die FSR-Geschlechterquote, nicht um die StuRa-Geschlechterquote.

Aber diskutieren wir das Quotenthema nicht allgemein sehr oft?

40

Das mag sein, aber die Schwierigkeiten bei der Besetzung unseres zweiten StuRa-Sitzes haben wir regelmäßig. Das möchten wir für die Zukunft besser gestalten.

Und was ist so schlecht an der StuRa-Geschlechterquote?

45

Das Problem ist, dass es – zumindest bei uns - von vornherein sehr schwer ist, Menschen aus der Fachschaft für das Studentenratsplenum zu gewinnen, da der Vertreterposten dort durch lange und späte Sitzungen den Ruf des unbeliebtesten Gremienpostens innehat, den unser FSR zu vergeben hat. Das unterscheidet den StuRa zum Beispiel von Aufsichtsräten in Unternehmen, bei denen Quotenregelungen in anderen Ländern sehr erfolgreich sind: Dort kann man davon ausgehen, immer jemanden zu finden, der dort Mitglied werden möchte.

50

Es ist also schwierig überhaupt einen motivierten und engagierten Vertreter zu finden. Das zusätzliche Kriterium „Geschlecht“ macht es dann nochmals schwieriger. Insbesondere für Fakultäten wie unsere mit einer deutlichen Mehrheit eines Geschlechts ( 30% Frauen, 70% Männer).

Aber eine Geschlechterquote ist doch sinnvoll, um benachteiligte Geschlechter zu unterstützen?

5 Das ist bekanntlich eine sehr umstrittene Frage. Der derzeitige FSR Verkehr steht beispielsweise grundsätzlich mehrheitlich hinter der FSR-Geschlechterquote. Aber um die Debatte, ob Quotenregelungen grundsätzlich angebracht sind, soll es aus unserer Sicht nicht gehen.

Aber kann man diese Regelung nicht durch VertreterInnen-tausch mit einem anderen FSR umgehen? Tut ihr das nicht gerade?

10 Doch das geht, man muss allerdings das Glück haben einen „Tauschpartner“-FSR zu haben. Außerdem führt das unserer Meinung nach die komplette Regelung ad absurdum. Die Quote erfüllt man dann im Prinzip doch nicht und man ist abhängig vom Entschuldungsverhalten anderer Fachschaftler. Im schlimmsten Fall kann das zum Verlust eines StuRa-Sitzes führen.

15 Aber gibt es keinen anderen Weg, zu garantieren, dass das StuRa-Plenum nicht von einem Geschlecht dominiert wird?

Wir sind für Alternativvorschläge offen, uns ist aber keiner eingefallen. Auch wir wollen kein von einem Geschlecht dominiertes Gremium.

20 Im FSR Verkehr führt es zu Problemen die Geschlechterquotierung zu erfüllen.

Christian Soyk: Ihr braucht für die Änderung der Ordnung eine 2/3 Mehrheit. Ich sehe die Problematik aber die Diskussion wird vielleicht nicht das gewünschte Ergebnis bringen. Wenn wir den Paragraphen in der Wahlordnung ändern, dann müssten wir das auch in der Satzung ändern.

25 Markus Peller: Der FSR ET ist generell gegen die Quote. Der FSR Verkehr hat ein Problem mit der Entsendungsquote in den StuRa. Wir könnten zu einer Lösung kommen.

David Färber: Es ist Unsinn aufgrund von Vermutungen nicht in die Diskussion zu gehen.

30 Robin May: Vielleicht könnten wir eine Ausnahmeregelung machen.

Antrag von Michael Iwanow auf Überweisung in die 2. Lesung  
→ Gegenrede von Christian Soyk

35 Michael Iwanow stellt seinen Antrag zurück.

Johanna Krüner: Das sind keine Vermutungen sondern Erfahrungswerte.

Tobias Wehler: Vielleicht können wir auch zu Kompromissen kommen.

40 Sascha Schramm: Keine Ausnahmeregelung, das erschwert die Arbeit für die Sitzungsleitung.

Grzegorz Lepich: In der Grundordnung steht es nicht nochmal drinne.

Enrico Pfau: Es ist uninteressant aus welchem FSR die Frauen kommen.

45 David Färber: Wir sollten in die 2. Lesung gehen.

**GO-Antrag auf Schluss der Redeliste**

→ **Gegenrede von Christian Soyk**

50 **mit 17 von Fürstimmen wird die Redeliste geschlossen.**

Christian Soyk: Ich bin gegen eine Überweisung in die 2. Lesung.

Tobias Wehler: Es ist wichtig, weil es unsere Arbeit behindert ohne dass es den Sinn erfüllt der bezweckt wurde.

Markus Peller: Es gibt schon Diskussionsbedarf. Diese Quote hat ein ganz anderes Format.

5 Andre Lemme: Ich sehe nicht, dass hier eine 2/3 Mehrheit zu Stande kommt.

**Antrag auf Überweisung in die 2. Lesung  
Gegenrede von Christian Soyk  
mit 20 Fürstimmen in die 2. Lesung überwiesen**

10

**2.Lesung:**

Hans Reuter: Es gibt auch schon jetzt die Möglichkeit zwischen 2 FSR die Mitglieder zu tauschen. Das Ziel den StuRa ausgeglichen zu gestalten wird auch jetzt schon sichergestellt.

15

Tobias Wehler: Wir nutzen die Schlupflöcher nicht aus Spaß, sondern wir nutzen es, damit uns kein Sitz verloren geht.

Andreas Spranger: Es gab im letzten Jahr 4 Fachschaftsräte die diese Problematik hatten.

20

Andre Lemme: Der Sinn mehr Frauen in den StuRa zu holen ist Selbstzweck. Es wird nicht gefragt ob diejenige überhaupt fähig ist zu arbeiten. Es kann dann natürlich auch noch andere Quoten geben. Die Arbeitsbedingungen für die Frauen ändern sich nicht.

25

David Färber: Wir sind auch vom Entschuldigungsverhalten anderer abhängig.

Andreas Ellner: Gemischtes Plenum ist gut. Ich sehe mich als Entsandter meines Fachschaftsrates dabei ist es egal ob Mann und Frau. Es gibt schon 14 Fachschftsräte die die Quote nicht einhalten müssen.

30

Christian Soyk: Die Intention war nicht Frauen in den StuRa zu bekommen. Es war ein Zeichen an die Genderproblematik. Es ist kein gutes Zeichen dass wir den FSR'ren die Quote auferlegen und wir heben sie auf.

**GO-Antrag auf einmalige Richtigstellung:**

35

Es ist kein Hintertürchen für die FSR-Quote vom FSR ET

40

Tobias Wehler: Uns geht es um die Arbeitsfähigkeit und diese Quote erfüllt nicht das Ergebnis die sie bewirken soll.

Hans Reuter: Wenn die Quote dies nicht leistet, dann dürfen wir sie nicht abschaffen sondern es müssen erstmal Vorschläge gemacht werden, wie wir den Frauenanteil erhöhen.

45

**GO-Antrag auf einmalige Richtigstellung:  
Wir haben 3 von 5 GF's wir brauchen keine Quote.**

Markus Peller: Eine Quote taugt nicht zur Dauerkonstruktion. Nur 7 FSR're tragen die Last der Quote.

50

Robin May: Eine nochmalige Quotierung nach der Wahl muss nicht nochmal erfolgen.

Enrico Pfau: Ich bin auch gegen eine sofortige Streichung der Quote.

Andreas Spranger: Wir wollen mit Menschen arbeiten und nicht mit einem besonderen Geschlecht. Die Zusammensetzung des StuRa ist nicht überraschend. Es findet auch eine Regulierung ohne Quote statt.

5 David Färber: Selbst Leute die die Quote befürworten haben zugegeben, dass die Quote nichts bringt.

Johanna Krüner: Die Quote ist nicht ein Allheilmittel.

10 Daniel Löbner: Nur weil es In ist eine Quote zu haben müssen wir das nicht auch tun. Sie bringt mehr Probleme als Nutzen.

**GO-Antrag auf einmalige Richtigstellung  
Es gibt mehr Frauen als Männer in den vorderen Reihen**

15 **GO-Antrag auf einmalige Richtigstellung von Christian Soyk: Sinn der Quote ist es nicht eine 50-50 Quote herzustellen.**

Grzegorz Lepich: Es gibt auch im FSR viele Mitstreiterinnen.

20 **GO-Antrag auf Schluss der Redeliste  
formelle Gegenrede von Maximilian Bäumler  
mit 18/4/6 Stimmen wird die Redeliste geschlossen.**

25 Andre Lemme: Verfechter der Quote sagen, dass die Quote gar nicht so toll ist. Die Bedingungen müssen geändert werden.

Christian Soyk: Wir haben die Quote und die Gegner sollen Argumente bringen. Es gibt eine Minderheitenquote keine Frauenquote. Aktuell sind die 14 Fachschaften von Männern besetzt. Vielleicht wird es auch mal anders. Alternativen sollen von den Quotengegnern gebracht werden.

30 Markus Peller: Warum ist die Quote überhaupt gekommen?

David Färber: Der StuRa hat das Problem engagierte Leute zu bekommen. Dies wird durch eine Quote behindert.

35 **GO-Antrag auf einmalige Richtigstellung von Christian Soyk:  
Seit wir die Quote haben ist die Anzahl der Mitglieder pro Sitzung besser geworden.**

40 Maximilian Bäumler: Es gibt keine Ungerechtigkeiten bei der Behandlung von Frauen im StuRa und in den FSR'en.

Julia Hinners: Es gibt keine Barrieren innerhalb des Fachschaftsrates. Ich bin gegen Quoten aller Art.  
GO-Antrag auf Verlängerung der Sitzungszeit um 1 Stunde  
→ ohne Gegenrede wird die Sitzungszeit um 1 Stunde verlängert

45 Robert Schädel: Bei der Informatik steigen viele Frauen schnell aus dem FSR raus.

Stanislaw Bondarew: Ein Mittelweg wäre eine weiche Quote.  
Tobias Wehler: Die Fronten verhärten sich.

50 **Antrag auf Überweisung in die 3. Lesung  
Gegenrede von Christian Soyk  
mit 21 Fürstimmen in die 3. Lesung überwiesen**

## 5a Initiativantrag 13/061 Geschäftsordnung der KSS

**Antragstellerin:** Johanna Kruner

5 **Antragstext:** Der StuRa der TUD möge sich eine Meinung zur geänderten Fassung der Geschäftsordnung der KSS erarbeiten und evtl. Änderungen seinen VertreterInnen mitteilen.

**Begründung:**

10 Am 27.07.13 geht die Änderung der Geschäftsordnung der KSS in die dritte Lesung, dies ist die letzte Chance Änderungen einzubringen. Leider wurde bisher die Änderung im Plenum des StuRa noch nicht befasst und deshalb ist es wichtig, dass jetzt durch Diskussion und Abstimmung eine Meinung dazu erarbeitet wird.

15 Andreas Spranger: §5Abs2 Die Sprecherinnen und die Beauftragten gehören dem LSR mit beratender Stimme an ist sehr wichtig diesen Paragraphen zu durchdenken.

Christian Soyk: Die alte Ordnung hatte wesentlich mehr Inhalte als die neue. Vielleicht sollten wir versuchen mehr Zeit rauszuschlagen.

20 Johanna Kruner: Das Problem ist dass die Änderungen seit Juli 2012 in Angriff genommen wurde. Die Mehrheit wird das Ding durchprügeln.

Grzegorz Lepich: Zusatz wie Sprecherinnen gewählt werden sollen muss rein.  
Paragraph 6 Nummer 3: Ist gut aber laut SächsHSFG ist Stimmübertragung verboten.

25 Michael Iwanow: Sprecher können nicht mehr abgewählt werden. Einreichungsfristen stehen nicht mehr drinne.

Robert Georges: Ich seh mich nicht in der Lage das jetzt zu beantworten.

30 Felix Walter: Die Zeit ist zu kurz.

Johanna Kruner: Ich schicke morgen die alte Ordnung herum und dann schaut mal rüber.

35 Liane Drößler: Es gab keine vernünftige Vorbereitung, vielleicht auch bei den anderen StuRas.

Andreas Spranger: Es kann auch ein informelles Treffen geben. Es gibt die Möglichkeit diese Ordnung auch abzulehnen.

Sascha Schramm: Wie geht ihr mit konkurrierenden Anträgen um?

40 Markus Peller: Wir haben auch ein gewisses Machtpotenzial, was wir auch mal ausnutzen müssen.

Johanna Kruner: Wenn das auf der Tagesordnung steht dann müssen wir wissen, wie wir uns verhalten sollen.

45 Christian Soyk: Die KSS muss akzeptieren dass wir in der vorlesungsfreien Zeit befinden. Eine Stellungnahme kann nicht innerhalb von 3 Wochen erfolgen. Eine Sturaposition muss auf einer Sitzung erfolgen.

50 **GO-Antrag auf einmalige Richtigstellung von Andreas Spranger: Wir können die Ordnung ablehnen.**

Hans Reuter: Die Geschäftsordnung muss dann noch von den Sturas beschlossen werden.

Michael Iwanow: Der LSR ist aber immer nur knapp stimmberechtigt. Vielleicht ist er diesmal nicht.

**Änderungsantrag von Felix Walter:**

5 Der Stura möge beschließen seinen Vertreterinnen im LSR folgenden Arbeitsauftrag zu erteilen: Es ist auf eine Vertagung hinzuarbeiten, sollte dies nicht mehrheitsfähig sein, ist gegen die neue Geschäftsordnung zu stimmen.

→ wird von der Antragstellerin übernommen

→ keine Gegenrede angenommen

10 **6 Antrag 13/057 Umgang mit Werbung**

**Antragsteller:** Andre Lemme

15 **Antragstext:** Der Studentenrat der TU Dresden beschließt, dass die Themen und Beiträge, die über verschiedenste Kanäle der Öffentlichkeitsarbeit (Pressemitteilungen, Facebook-Auftritt, Twitter usw.) nach außen getragen werden, entweder zum Kerngeschäft der studentischen Selbstverwaltung gehören (Information über Service, Angebote, Beratungen, Semesterticket, Sitzungstermine des Studentenrates) oder aber es einen gesonderten Beschluss gibt, dass man eine bestimmte Gruppe oder Veranstaltung unterstützt, die dann natürlich auch beworben werden darf.

20 Eindeutig nicht beworben oder veröffentlicht werden dürfen beispielsweise Veranstaltungen, Artikel oder politische Ideen, solange sie nicht Teil eines Beschlusses unseres Gremiums sind.

**Begründung:**

Ich werde eine mündliche Begründung vortragen.

25 **GO-Antrag auf Nichtbefassung von Robin May: Es ist Aufgabe der GF sich um diese Sachen zu kümmern.**

**Gegenrede von Andre Lemme mit 10/9/7 abgelehnt**

30 Andre Lemme: Es gab in der Vergangenheit mehrere Sachen die über die Verteiler gegangen sind. Dies muss sich ändern. Es sollen Dinge beworben werden die wir machen und nicht andere.

**GO-Antrag von Hans Reuter auf einmalige Richtigstellung:**

**Zur Roma-Petition: Der Stura hat auf seiner Homepage den Link verteilt.**

35 **GO-Antrag auf einmalige Richtigstellung: Der Lesekreis Karl-Marx wurde von der HSG SDS durchgeführt.**

40 Hans Reuter: Es kommt mir vor, dass du die Kanäle gemischt hast. Im Kalender wird nur auf Termine hingewiesen.

Andre Lemme: Wir sollten keine politischen Positionierungen über unsere Kanäle treiben.

45 Felix Walter: Es gab das Problem dass ältere Sturamitglieder noch Zugriff auf unseren Facebook-Account hatten. Dies wurde abgestellt.

Christian Soyk: Es kann sein, dass einige Leute die Befürchtung haben, dass ihre Vertriebskanäle wegfallen. Aber wir müssen darauf achten, wie wir uns nach außen verkaufen. Wir müssen uns auf unsere Kernthemen beschränken und diese auch kommunizieren.

50 Robin May: Wir müssten uns auf die verschiedenen Kanäle konzentrieren. Andere Kanäle werden anders beworben.

David Färber: Alle Kanäle sollen gleichbehandelt werden.

Andre Lemme: Über die offizielle Seite soll nur das beworben werden was wir tun.

- 5 Andreas Spranger: Unsere Facebookseite hat eine enorme Außenwirkung. Es kamen auch schon Parteien auf uns zu und haben uns gefragt was wir damit gemacht haben.

**GO-Antrag auf Schluss der Redeliste**  
→ keine Gegenrede

- 10 Enrico Pfau: Wie soll das umgesetzt werden?

Andre Lemme: Die Kernthemen sollen gemacht werden, der Rest soll weg.

Felix Walter: Ich selbst leite nicht alle Mails weiter.

- 15 **Änderungsantrag von Felix Walter: Ergänze: unseres Gremiums oder der Geschäftsführung“ wird vom Antragsteller übernommen.**

- 20 Liane Drößler : Der Geschäftsbereich Öffentlichkeitsarbeit soll sich ein Konzept erarbeiten wie zukünftig mit Werbung umgegangen werden soll.

Andre Lemme: Wir sollten unsere Sachen in den Vordergrund stellen. Auch Janin braucht eine Festlegung wie es ablaufen soll.

- 25 Robin May: Die Autorität sollte sie auch so haben. Verschiedene Kanäle sollen anders beworben werden.

Hans Reuter: Die Frage ist doch ob wir ohne Beschlüsse noch Werbung schalten dürfen.

- 30 **Änderungsantrag von Hans Reuter: Streiche den letzten Satz des Antrags**

**GO-Antrag auf Verlängerung der Sitzungszeit um 1 Stunde**  
formale Gegenrede  
mit 13 Fürstimmen nicht angenommen

- 35 **Antrag auf Vertagung**  
Gegenrede gegen die Vertagung

- 40 **GO-Antrag auf sofortige Abstimmung**  
formale Gegenrede  
mit 21/2/2 angenommen

**Abstimmung:**

- 45 **Änderungsantrag von Hans Reuter**  
Gegenrede von Christian Soyk  
mit 5/15/4 abgelehnt

- 50 **originärer Antrag**  
formale Gegenrede  
mit 17 Fürstimmen angenommen.

**GO-Antrag auf Vertagung der restlichen Punkte**  
→ angenommen

Die Sitzung wird um 00:00 Uhr geschlossen.

Unterschriften:

5

.....  
Versammlungsleiter

10

.....  
Protokollant

15

20

25

30

Datum	11.07.13	<b>Zu Schluss Autofilter benutzen: Alle X auswählen</b>
-------	----------	---------------------------------------------------------

**Anwesenheitsliste der Studentenratssitzung vom 11. Juli 2013**

Sitzungsleiterin: Felix Walter

Protokollant: Sascha Schramm

Fachschaft	Sitze	Art	Amt	Name, Vorname	Status	Unterschrift
Architektur	1	A		Heermann, Sabina	Anwesend	
Bauingenieurwesen	1	A		Roscher, Jonathan	Unentschuldigt	
Berufspädagogik	1	A		Schwarz, Christian	Anwesend	
Biologie	1	A		Funke, Matthias	Anwesend	
Chemie	1	A		Voigt, Sascha	Anwesend	
Elektrotechnik	2	A		Peller, Markus	Anwesend	
		B		Kunze, Anja	Entschuldigt	
Forstwissenschaften	1	A		Weiß, Dennis	Unentschuldigt	
				Brier, Elisabeth	Entschuldigt	
Geowissenschaften	1	A		Reinhardt, Bastian	Anwesend	
ABS	2	B		Ellner, Andreas	Anwesend	
		C	Finanzen	Walter, Felix	Anwesend	
IHI Zittau	1	A		Meißner, Nicole	Entschuldigt	
		C	Öffentlichkeit	Volkmann, Janin	Entschuldigt	
		A		Bulcsu, Andreas	Entschuldigt	
Informatik	2	B		Schramm, Sascha	Anwesend	
		A		Schädel, Robert	Anwesend	
Jura	1	B		Al-Kassab, Nadia	Entschuldigt	
		A		May, Robin	Anwesend	
Maschinenwesen	4	A		Bäumler, Maximilian	Anwesend	
		B		Hinners, Julia	Anwesend	
		C	HoPo	Spranger, Andreas	Anwesend	
		B		Löbner, Daniel	Anwesend	
Mathematik	1	B		Meißner, Claudia	Anwesend	
		A		Hübner, Romy	Anwesend	
Medizin	2	A		Neumann, Franziska	Anwesend	
		B		Schultheiß, Timo	Entschuldigt	
Philosophie	1	A		Pfau, Enrico	Anwesend	
Physik	1	A		Lepich, Grzegorz	Anwesend	
Psychologie	1	A		Georges, Robert	Anwesend	
Sozialpädagogik/EW	1	C	Soziales	Rupf, Jessica	Anwesend	
		A		Lahme, Malte	Anwesend	
SpraLiKuWi	2	B		Soyk, Christian	Anwesend	
		C	LuSt	Kruner, Johanna	Anwesend	
		A		Drößler, Liane	Anwesend	
Verkehrswissenschaften	2	A		Wehler, Tobias	Anwesend	
		B		Otto, Lena	Unentschuldigt	
Hydrowissenschaften	1	A		Iwanow, Michael	Anwesend	
Wirtschaftswissenschaften	2	A		Wittekind, Regula	Entschuldigt	
		B		Färber, David	Anwesend	
		Entsante	GF	ruhende Sitze		Anzahl Vertreter im Plenum
Summe	33	5			0	38

## 2 Berichte und Protokolle

### Protokoll der GF-Sitzung vom 09.07.2013

**Anwesende:** Felix Walter (GF Finanzen), Janin Volkmann (GF Öffentlichkeitsarbeit), Andreas Spranger (GF Hochschulpolitik), Johanna Kruner (GF Lehre und Studium)

**Gäste:** Martin Wesner

**Protokoll:** Felix Walter

**Beginn:** 18:30 Uhr

**Ende:** 19:20 Uhr

Tagesordnungspunkte/ Themen	Verantwortlich
<p>1. <u>Vorstellung + Kooperationsanfrage „CarlundCarla“</u>            CarlundCarla ist eine neue Autovermietung. Sie wollen damit eine Alternative zu „StudiTransporter“ darstellen. Sie haben drei verschiedene VW-T4 Varianten zur Auswahl und zurzeit 6 Fahrzeuge in ihrem Fuhrpark. Eine Vergrößerung auf bis zu 10 Fahrzeuge ist beabsichtigt. Die Fahrzeuge haben keine zentrale Anmietstation, sondern werden an festgelegten Punkten einfach geparkt. Im Zuge der Kooperation soll auch ein Fahrzeug in der Nähe des StuRa geparkt werden. Eine Möglichkeit in StuRa- Nähe wäre da die George-Bährstraße. Es gibt 6-Stunden- und 24-Stundentarife, diesen enthalten 100 Frei-Kilometer, jeder weitere kostet zusätzlich 0,15 Euro. In den Tarifen enthalten ist eine Teilkasko mit einer Selbstbeteiligung i.H.v. 1250,- Euro. Gegen einen Aufpreis von 10,- Euro ist eine Haftungsreduktion auf 500,- Euro möglich. Es findet keine Unterscheidung zwischen Studierenden und Nicht-Studierenden statt. ZusatzfahrerInnen müssen im Vorhinein benannt werden, erzeugen aber keine zusätzlichen Kosten.            CarlundCarla wünscht sich eine Kooperation mit dem Studentenrat, z. B. in Form von Werbung in der Baracke, auf der Homepage usw. Im Gegenzug würde dem StuRa bei Anmietungen ein Nachlass gewährt werden: Die Kilometerpauschale würde wegfallen. Die GF ist sich einig, dass bei dem Angebot die Selbstbeteiligungsreduktion auf 500,- Euro enthalten sein müsste. Dafür könnte ev. auch ein Sonderpreis verhandelt werden. Die konkrete Angebotsaushandlung müsste ohnehin noch erfolgen. Zur Bezahlung: Diese erfolgt i. d. R. Via Bankeinzug. Es ist also nicht notwendig, dass eine Privatperson in Vorleistung geht. Alle Infos gibt es auch unter <a href="http://carlundcarla.de">carlundcarla.de</a></p> <p>2. <u>Öffnungszeiten Service-Büro in der vorlesungsfreien Zeit</u></p>	<p>Martin Wesner</p>

<p>Auf Nachfrage von Frau Klaus beschließt die GF für die vorlesungsfreie Zeit folgende Öffnungszeiten:  Mo: 12 – 15 Uhr  Di: 9 – 15 Uhr  Mi: geschlossen  Do: 9 – 15 Uhr  Fr: 9 – 13 Uhr  <b>Ohne Gegenrede beschlossen.</b>  Diese Öffnungszeiten sollen fortan für alle vorlesungsfreien Zeiten gelten und auch so auf der Homepage als Öffnungszeiten in der vorlesungsfreien Zeit veröffentlicht werden. Dies tritt in Kraft, sowie das Plenum dieses Protokoll bestätigt.</p>	GF
-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	----

### Protokoll der GF-Sitzung vom 16.07.2013

<p><b>Anwesende:</b> Jessica Rupf (GF Soziales), Felix Walter (GF Finanzen), Andreas Spranger (GF Hochschulpolitik)  <b>Gäste:</b> Tobias Grundmann  <b>Protokoll:</b> Felix Walter  <b>Beginn:</b> 18:30 Uhr  <b>Ende:</b> 19:50 Uhr</p>	
Tagesordnungspunkte/ Themen	Verantwortlich
<ol style="list-style-type: none"> <li>1. <u>Finanzordnung FSR Maschinenwesen</u>  Der GF HoPo hat keine wesentlich Anmerkungen und findet die Ordnung okay. Der GF Finanzen gibt die Ordnung mit einigen Änderungsvorschlägen zurück, diese haben aber keinen bindenden, sondern nur einen empfehlenden Charakter.  Finanzordnung des FSR MW <b>ohne Gegenrede angenommen.</b></li> <li>2. <u>Veröffentlichung von GF- Protokollen</u>  Es besteht nach wie vor das Problem, dass kein GF den notwendigen Zugriff auf die StuRa- Homepage hat. Daher bietet sich Ullrich Gebler (GF LuSt a.D.) an dies für die GF nach entsprechender Zuarbeit zu übernehmen, er hat noch den entsprechenden Zugriff.  Die GF beschließt, Ulli einen entsprechenden Arbeitsauftrag zu geben. → <b>ohne Gegenrede angenommen.</b>  Der GF Finanzen arbeitet Ulli die fertigen Protokolle zu.</li> <li>3. <u>Änderung der „normalen“ Sitzungszeit in der vorlesungsfreien Zeit</u>  Die GF- Sitzungen finden regulär vom 30.07. bis 01.10.2013 dienstags 16:30 statt. Kurzfristige Änderungen sind möglich.  <b>Ohne Gegenrede beschlossen.</b></li> </ol>	<p>GF Finanzen</p> <p>GF HoPo</p> <p>GF</p>

<p>4. <u>Härtefallanträge</u>  <b>BK 372/01/2013</b> und <b>BK 373/01/2013</b>  Die GF Soziales kann den Anträgen nicht kommentarlos zustimmen. Der TOP wird zur Diskussion in die geschlossene GF-Sitzung verlegt.  Abstimmung: <b>Ohne Gegenrede bewilligt.</b></p> <p><i>Geschlossene Sitzung ab 18:45.</i></p>	GF Soziales
--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-------------

### Protokoll der GF-Sitzung vom 23.07.2013

<p><b>Anwesende:</b> Jessica Rupf (GF Soziales), Felix Walter (GF Finanzen), Janin Volkmann (GF Öffentlichkeitsarbeit), Andreas Spranger (GF Hochschulpolitik), Johanna Kruner (GF Lehre und Studium)</p> <p><b>Gäste:</b> Tobias Grundmann, Matthias Zagermann</p> <p><b>Protokoll:</b> Andreas Spranger</p> <p><b>Beginn:</b> 18:30 Uhr</p> <p><b>Ende:</b> : 20:10 Uhr</p>	
Tagesordnungspunkte/ Themen	Verantwortlich
<p>1. <u>Neue Dienstvorgesetzte (?)</u>  Felix wollte anregen einen neuen Dienstvorgesetzten zu ernennen, um Janin zu entlasten. Darauf meint Johanna, dass wir die nächste StuRa-Sitzung abwarten könnten, um den entsprechenden Antrag heute nicht ad absurdum zu führen. Falls es einen Beschluss zur Neuschaffung eines Personal-GF geben sollte, bedarf es weiterhin einer zeit zur Neuwahl dessen. Janin entschuldigt sich, dass sie in der letzten zeit nicht oft im StuRa war. Dabei soll der Aufgabenbereich des Personalbeauftragten in den strengerem Fokus gerückt werden. Matthias erklärt, dass wahrscheinlich die Intension des Antrages sei, die Arbeitslast der gesamten GF zu senken, damit die bisherige GF, dies nicht noch im Nebenbei zu erledigen muss. Dieser GF wäre allein für diese Aufgabe, als Personalchef, vorgesehen ist.</p> <p>2. <u>Oxford-Zeugs</u>  Andreas bittet den Antrag solange zu verschieben, bis sich das Plenum bezüglich der Werbung und der Auswirkung des Stura eine Meinung gebildet hat.</p> <p>3. <u>Marlene Odenbach</u>  Frau Odenach hat dem Stura in persona des GF HoPo um einen Termin gebeten, wie die besagte ¼ Mio. Euro zu Verbesserung der Lehrsituation und Infrastruktur verwendet werden soll. Es wird vorgeschlagen, dass ein kleines paritätisch besetztes Gremium</p>	<p>GF Finanzen</p> <p>GF ÖA</p> <p>GF HoPo + GF LuSt</p>

<p>geschaffen werden soll, dass die eigenen Regelungen zur Vergabe und auch die Vergabe selbst regelt. Dieses treffen wird am Mittwoch, den 24.7.2013 stattfinden.</p> <p>4. <u>Sommeruni</u> Johanna fragt an, ob es gewünscht ist, ob Tofu-Würstchen zum Angebot hinzugefügt werden können. Dies obliegt dem jeweiligen Verantwortlichen.</p> <p>5. <u>Vernetzungstreffen</u> Am Freitag, den 26.7.2013 findet bei den Physikern stattfinden wird, etwa drei Mitglieder der GF wollen dorthin.</p> <p>6. <u>FA</u> Matthias Z. stellt einen FA in Höhe 200 Euro für die Erreichung eines StuRa-Cloud-Service, um einen sturainternen „Workbereiches“ zu haben, damit auch von extern auf wichtige Daten relativ einfach zugreifen zu können. Diese möglichekeit, kann mit passworten gesichert und mit verfallsdaten versehen werden. Im Vordergrund steht vor allem, dass die Daten bei uns bleiben. Technisch gesehen ist das ganze kein Problem, sondern eine Sache der Disziplin der Nutzer, dass dies dann auch genutzt wird. <b>Ohne Gegenrede angenommen.</b></p> <p>7. <u>Sonstiges</u> Der GF ist warm zu mute und sie ist hungrig.</p>	GF Soziales + GF LuSt
------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----------------------

## Protokoll des Förderausschusses vom 11.07.2013

<b>Anwesende:</b> Matthias Funke, Christian Schwarz, Robin May, Felix Walter, Enrico Pfau	
<b>Protokoll:</b> Enrico Pfau	
<b>Beginn:</b> 16:35	
<b>Ende:</b> 16:55	
Tagesordnungspunkte/ Themen	Verantwortlich
<p>54. <u>Finanzantrag Rock your Life Dresden e.V</u></p> <p>Sally Di Maio</p> <p>Beantragt 370, 48 Euro für die Infrastruktur (Raummiete, Material) eines Sommerfestes am 14. Juli im Haus Luise (auf der Luisenstraße). Veranstalten jedes Jahr ein Sommerfest, zu dem alle Schüler und Studierende eingeladen sind, die bei den Projekten und Betreuungen dabei sind. Außerdem sind alle Förderer eingeladen. Es wird gegrillt, es</p>	

<p>gibt Workshops (z.B.Hip Hop, Graffiti) und Musik. Das Logo des Stura kann ausgelegt oder ausgehangen werden.          Beworben wurde über E-Mailverteiler und es gab Gespräche der Studierenden mit den Schülern.          Letztes Jahr waren es 30 Leute, davon 5 Förderer, 5 Lehrer, 8 Schüler und der Rest sind Studierende. Dieses Jahr werden mehr Schüler erwartet.          Die Studierenden können ihre Erfahrung über ihre Betreuung austauschen.          Gesamtausgaben 470,48 Euro</p> <p>Abstimmung          mit 4 Ja Stimmen und 1 Enthaltung angenommen</p> <p>Nächsten Donnerstag tagt der Förderausschuss das letzte Mal regulär.          Danach nur noch 14-tätig, 17:30 Uhr und nur falls Anträge am Dienstag vor der Sitzung eingegangen sind.</p>	
----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--

### Protokoll des Förderausschusses vom 18.07.2013

<p><b>Anwesende:</b> Christian Schwarz, Robin May, Enrico Pfau</p> <p><b>Protokoll:</b> Enrico  <b>Beginn:</b> 16:35  <b>Ende:</b> 18:30</p>	
Tagesordnungspunkte/ Themen	Verantwortlich
<p><u>55. Finanzantrag USZ Volleyball</u></p> <p>Peter Hesse</p> <p>Beantragt 196,38 Euro für Preise          Die Liga gibt es schon seit einigen Jahren. T-Shirts für die Sieger. Es gibt eine Startgebühr für Teilnehmer. (1 Euro pro Ligaspieler) Es nehmen 160 Studenten verteilt auf 21 Teams teil. Die Liga geht über das ganze Semester. Der Finalspieltag ist am 24.07.          das Sturabanner kann auch in Absprache mit der USZ Leitung aufgehängt werden. Das Stura-Logo ist auf alen T-Shirts drauf.          Die anderen Teilnehmer bekommen auch Preise in Form kleinerer Präsente.          Gesamtausgaben: 356,38 Euro</p> <p>Abstimmung          ohne Gegenrede angenommen</p>	

56. Finanzantrag Verkehrte Welt e.V.

Simon Preis

Beantragt 600 Euro für Reise nach Omsk im September/Oktober (16.09-11.10.) fahren 12 Studierende der TU-Dresden nach Omsk. Die Studierende organisieren diese Reise bereits seit Jahren jedes Jahr selbst. Dort wird die Uni für Transportwesen besucht. Sie nehmen an einer Konferenz teil. Es haben sich bereits einige Kontakte dahin entwickelt. Außerdem werden noch weitere russische Städte besucht, um den Kontakt zwischen Studierenden im Transportwesen zu stärken.

Es werden internationale Kontakte gepflegt und neue geknüpft. Wer an Auslandsstudium oder einem Praktikum interessiert ist, kann diese Verbindungen nutzen. Die Fahrt wird auch nachbereitet und die Informationen und Kontakte öffentlich gemacht.

13 Leute haben sich auf 12 Plätze beworben. Auswahlkriterium im Motivationsschreiben war das Interesse an der fremden Kultur und dem Stoff. Es gab einen Info-Abend, durch den Menschen darauf aufmerksam gemacht und auch über die Kosten informiert werden. Sollte es welche geben, die sich das nicht leisten können, wird versucht, eine alternative Finanzierung für den Teilnehmerbeitrag aufzutreiben.

Der Verein besitzt die Gemeinnützigkeit.

Teilnehmerbeitrag ist 600 Euro pro Person.

Gesamtausgaben: 11961,20 Euro

Abstimmung

ohne Gegenrede angenommen

57. Anerkennung Hochschulgruppe Aquarium e.V.

Emanuel Thomas

Versuchen neben dem Gastbetrieb auch Kultur zu fördern. Es wird z.B. die Möglichkeit gegeben, dass Künstler die Räume für Ausstellungen nutzen können. Es gibt auch Veranstaltungen mit Musik, Sport, Literatur usw. Als Hochschulgruppe möchte der Club von den Werbemöglichkeiten profitieren z.B. kostenlose Nutzung der Mensa-Bildschirme für Mitgliederwerbung und dass es den Club gibt.

16 Mitglieder, davon der überwiegende Teil TU-Studierende. Es gibt einen Vorstand, der das Tagesgeschäft leitet.

Abstimmung

ohne Gegenrede anerkannt

58. Finanzantrag Kino im Kasten

Emanuel Thomas

Beantragt 150 Euro für Banner

Das ABS wird bekanntlich renoviert und daher gab es kaum Vorführungen. Es wird am 20.07. ein Open Air-Kino geplant. Die 3 Banner sollen als Werbung genutzt und auch im ABS später aufgehängt werden. Die Veranstaltung kostet keinen Eintritt. Das Logo des Stura kann mit auf die Banner.

Abstimmung

ohne Gegenrede angenommen

#### 59. Finanzantrag Wettkampf in Portugal

Beantragt 350 Euro für Fahrt nach Portugal

in Porto findet dieses Jahr die Europäische Hochschulmeisterschaft statt. 17 Nationen nehmen teil. Man muss sich dafür in der deutschen Hochschulmeisterschaft qualifizieren. Zwei Studenten der TU-Dresden haben das geschafft und würden gerne hinfahren und die TU im Beach-Volleyball vertreten. Die Außenwirkung wird als sehr hoch eingeschätzt. Es wird Präsentationskleidung, Fotostory und Reisebericht geben. Das Logo des Stura kann dort aufgedruckt bzw. eingefügt werden. Studierende können sehen, dass man über den Uni-Sport auch an erstklassigen Sportevents teilnehmen kann. 20.07. fliegen sie hin und kommen 30.07. zurück. Das USZ gibt 130 Euro. Gesamtausgaben: 1800 Euro

Änderungsantrag

Stura fördert Einleitung bis zu 150 Euro und Übernachtungskosten bis zu 125 Euro (gemäß Finanzplan 50% der Übernachtungskosten) Wir fördern laut Förderrichtlinie §5 den Uni-Sport, insbesondere die Fahrtkosten zu Wettbewerben und Werbungskosten.

Änderungsantrag wird vom Antragsteller übernommen.

Abstimmung

ohne Gegenrede angenommen

## Quartalsbericht Geschäftsbereich Lehre und Studium 02/2013

Dem Bericht vorweg sei gesagt, dass das erste Quartal der Legislatur ganz im Zeichen der Einarbeitung und Eingewöhnung meinerseits stand. Viele Abläufe waren mir zu Beginn dieser Zeit neu und ich möchte an dieser Stelle meine Dankbarkeit für das mir entgegengebrachte Verständnis und die Hilfe, die ihr mir habt zu Teil werden lassen, formulieren und euch

5 danken.

Doch nun zu den Projekten, die das erste Quartal geprägt haben:

### 1. Der Nachteilsausgleich

10 Mit dem Projekt „Nachteilsausgleich – bald auch in deiner Prüfungsordnung“ begann ich gleich zu Beginn meiner Legislatur. Dieses Projekt greift die Studiengänge auf, die keinen oder einen unzureichenden Nachteilsausgleich aufweisen und versucht sie zu verändern, damit einen echte Chancengleichheit in jedem Studiengang existent ist. Entgegen meiner ursprünglichen Vermutung, dass es solche Studiengänge nicht mehr an der TU Dresden gibt, bewies mir die Realität das Gegenteil. Ich sichtete im Zuge des Abgleiches von Theorie und

15 Empirie alle Studien- und Prüfungsordnungen der angebotenen Studiengänge (auch die der Auslaufenden) und überprüfte sie hinsichtlich der Existenz und Vollständigkeit des Nachteilsausgleiches. Anschließend erstellte ich eine Tabelle mit allen Studiengängen, ordnete diese ihren Fachschaften bzw. ihren Fachschaftsräten zu und wichtete sie durch das Verhältnis von veränderbaren Studiengängen zur Gesamtanzahl der Studiengänge.

20 Nachdem dies beendet wurde, nahm ich nach dem großen Turnusgespräch die Chance wahr und sprach die (ehemalige) Prorektorin für Bildung und Internationales Frau Prof. Dr. Schaefer auf das Problem an, da dieses ihr nicht bekannt war, überreichte ich ihr die Liste. Leider kam bisher keine Rückmeldung von ihr bzgl. eines (evt.) gemeinsamen Vorgehens. Deshalb ging es nahtlos zu Schritt zwei über, in dem ein Informationsflyer erstellt wurde und wir damit begonnen haben, die ersten FSR´e zu informieren. Los ging es mit dem FSR

25 SpraLiKuWi und dem FSR Psychologie. Von der Psychologie gibt es erste Ergebnisse, die SLK wird im nächsten Semester in den zuständigen Gremien über die Veränderungen sprechen. Ich persönlich hoffe, dass wir dieses Problem im nächsten Semester gelöst bekommen!

### 30 2. Daten, Daten, Daten

Zu meiner großen Freude bietet der Posten der GF LuSt zahlreiche Möglichkeiten um die statistischen Kompetenzen, welche ich im Laufe meines Studiums erwerben konnte, zu nutzen und auszubauen, denn es gibt jede Menge Rohdaten und Studien, welche kritisch ausgewertet werden sollen/müssen. Den einzelnen Studienauswertungen ist vorauszuschicken, dass die

35 Auswertungsarbeit sich als sehr umfangreich und zeitintensiv gestaltet, deshalb kann ich am Ende des Quartals sagen, dass ich wesentlich mehr Zeit mit Datensätzen verbracht habe, als mit dem Projekt „Nachteilsausgleich – bald auch in deiner Prüfungsordnung“ bei welchem ich zudem umfangreiche Hilfe von Jessica Rupf (GF Soziales) erhalten habe.

40 Die erste Studie, die mir über den Weg lief, war in diesem Quartal der Le(e/h)rbericht der TU Dresden, welcher bei genauer Betrachtung etwas fragwürdig erscheint, dieser wurde gefolgt vom Abschlussbericht der sächsischen Studierendenbefragung, welche ich mit den Daten der „alten“ Befragung abglich um den prognostizierten Trend der steigenden Zufriedenheit der Studierenden mit Lehrqualität und Studium verifizieren oder falsifizieren zu können. Leider ist der Bericht methodisch nicht ganz rein, so dass die Ergebnisse nur eine begrenzte

45 Belastbarkeit aufweisen. Natürlich geht aus dem Bericht eine gestiegene Zufriedenheit hervor, jedoch wurden in der Auswertung Kategorien so zusammengefasst, dass es nicht möglich ist, die Prozentzahlen, welche auf eine gute/sehr gute Lehre entfallen sind, voneinander zu

trennen. Bei der letzten SK Lehre sprach ich die verantwortlichen auf dieses Problem an und mir wurde zugesichert, dass ich die Rohdaten bzw. die genauen prozentualen Anteile noch bekomme, wenn diese das bestätigen können wir feiern! Es ist an dieser Stelle anzumerken, dass die letzte sächsische Studierendenbefragung vor Beendigung der Strukturgespräche  
5 erstellt wurde, somit müssen wir (eigentlich) die nächste abwarten um die Veränderungen im Bereich Lehre und Studium durch die Kürzungspolitik des Freistaates abschätzen zu können. An dieser Stelle noch der Hinweis: die Studie ist für jeden zugänglich und es lohnt sich einen Blick hineinzuworfen.

Dieser wunderbaren Statistik folgte die DSW-Studie zum allgemeinen Kategorien des  
10 studentischen Lebens, ich habe damit begonnen, die für Lehre und Studium wichtigen Kategorien auszuwerten und sie mit den Ergebnissen der sächsischen Studierendenbefragung abzugleichen, leider ist diese Arbeit noch nicht abgeschlossen, da die Ergebnisse von Le(e/h)rbericht, sächsischer Studierendenbefragung, DSW-Studie noch mit den Daten der großen Anfrage der SPD zur Umsetzung der Bologna-Reform abgeglichen werden.  
15 Wozu mache ich mir diese Arbeit? Ziel ist es eine Art Trendstudie zu entwickeln, anhand dieser wir erkennen können, in welchen Gebieten wir uns oberhalb des Modalwertes auf Bundesebene befinden und bei welchen Gebieten unterhalb. Es soll zum einen der kritischen Hinterfragung des Images der TUD dienen und zum anderen Arbeitsfelder aufzeigen, damit wir nicht mehr weiter im Nebel nach Aufgaben suchen müssen, sondern anhand von diesen  
20 Ergebnissen die Dinge schon vor uns haben. Die Studien sollen dabei Indikatoren liefern, anhand derer wir manches neu hinterfragen können.

### 3. Beratung(en) – das Kerngeschäft

Der Tradition und Empfehlung meines Vorgängers folgend, biete auch ich Beratungszeiten  
25 (drei an der Zahl) an, welche zwischenzeitlich sehr rege heimgesucht wurden. Der Großteil des Beratungsgeschäftes läuft mittlerweile via Email und ich kann stolz vermelden, dass die ersten Fälle erfolgreich abgeschlossen sind, was mich persönlich sehr freut, da es die Notwendigkeit unserer Arbeit immer wieder auf Neue deutlich macht. Das Thema der Beratungen erstreckt sich von A wie Anwesenheitslisten bis Z wie Zukunft eines Menschen.

Wie so häufig, war der Großteil der Beratungen im Bereich des Widerspruchs zu Noten und  
30 der Einrichtung von dritten Wiederholung angelegt. In einiges, wie die Approbationsordnung der Mediziner, musste ich mich komplett neu einarbeiten, da ich in meinem bisherigen Alltag selten bis nie damit konfrontiert war. Jenseits meines Entsetzens über die Zustände an der TU Dresden bin ich sehr glücklich über die Chance immer wieder über den Tellerrand meines  
35 eigenen Studiums zu schauen und schätze mich glücklich, dass wir helfen können (leider nicht allen).

Was ich im allgemeinen noch zur Beratung an die FSR´e an dieser Stelle weitergeben will ist, dass ich euch sehr dankbar für eure Arbeit im Bereich der Beratungen bin und mir dennoch  
40 wünschen würde, dass Weiterbildungsangebote (egal ob ein StuKo-Workshop oder ein Workshop zum sächsHSFG) besser angenommen werden, da dies die Qualität der Beratung auf lange Zeit sicher stellt und konsequent so hoch hält, wie sie gerade ist.

### 4. Kleine und große Anfragen

Wie schon im Abschnitt „Daten, Daten, Daten“ beschäftigte und beschäftige ich mich gerade  
45 mit der Auswertung großen der SPD an das SMWK, aber auch die Linke hat eine Anfrage gestellt, welche die Präsenzpflicht zum Thema hat. Diese bereitete mir einige schlaflose Nächte, da das SMWK in der Beantwortung der kleinen Anfrage erstmals die Freiheit der Lehre über die Berufsfreiheit der Studierenden stellt und ich somit die Befürchtung habe, dass sich etwas zusammenbraut, daher habe ich gemäß des Mottos, dass man nur Dinge aus dem

Ärmel schütteln kann, die man vorher hineingetan hat, schon einmal eine Stellungnahme und einen Schlachtplan entwickelt.

#### 5. Der LuSt-Ausschuss

- 5 Zu meiner ganz persönlichen Freude versorgt mich auch die KSS bzw. der LSR mit Arbeit, denn sie besitzt einen LuSt-Ausschuss, dieser hat leider in dieser Legislatur nur einmal getagt, aber er beschäftigt sich sehr intensiv mit der Erstellung von Positionspapieren zu Themen, welche die Lehre in ganz Sachsen betreffen. Somit mündet meine Arbeit immer wieder in der sächsischen Vernetzung, was es uns ermöglicht geschlossen nach außen aufzutreten und somit  
10 (wenn nötig) mehr Druck aufzubauen.

#### 6. Eine Rede, eine Verabschiedung und jede Menge Termine

- Im ersten Quartal standen einige große Veranstaltungen ins Haus, denn neben der Sommeruni gab es auch den Unitag, an dem ich eine der Eröffnungsreden halten durfte, sowie  
15 die Verabschiedung der Prorektorin für Bildung und Internationales.

Ich möchte diese Gelegenheit noch einmal nutzen um Janin für ihre Unterstützung beim Schreiben der Rede zu danken!

- 20 Neben der regulären Tagesbetrieb gibt es immer wieder große und kleine Turnustreffen, Vernetzungstreffen, StuRa-Sitzungen, bei denen ich teilnehme/teilgenommen habe. Zu den wichtigen Dingen in diesem Quartal gehörte auch die Beantwortung einiger Presseanfragen zum Deutschlandstipendium, dem CHE-Ranking und anderen witzigen Dingen.

Ich danke allen, die das erste Quartal der Legislatur in meinem Bereich mitgestaltet haben! Ihr seid großartig!

- 25 Es grüßt,  
Johanna Kruner

- 30 Referatsbericht vom Referat Kultur (Referent Tobias):

- In letzter Zeit ist außer der üblichen Beantwortung von E-Mails im Kulturreferat nicht wirklich viel passiert. In manchen Wochen hatte ich tatsächlich nur an den GF-Sitzungen teilgenommen, ein paar Aushänge gemacht und hin und wieder einen Blick auf die im StuRa  
35 ausliegenden Flyer geworfen.

Referatsbericht vom Referat QE (Referent Sebastian Hirschfeld):

- 40 - Abschluss der Konzeption des Beschwerdemanagements und Einflechtung ins QM-Konzept  
- Aufbau, Einrichtung und Leitung der AG Qualitätskultur und -entwicklung  
- Durchführung zweier Treffen der AG  
- inhaltliche Schulung der AG-Mitglieder im QM-Konzept auf den AG-Treffen  
45 - Angebot einer QE-Sprechstunde (relativ zeitaufwendig und wirkungslos)  
- Angebot an die FSRe, eine FSR-Runde zu begeben und dort das Konzept vorzustellen, in 6 FSRen erfolgreich, dort aber sowieso keine Probleme mit den Studiengangskoordinatoren  
- Konzeption der internen Zertifizierung der Studiengänge im Rahmen der

## Studiengangsevaluation

- Lobbyarbeit zur internen Zertifizierung sowie Recherche anderer Formen der int. Zertifizierung
- regelmäßige Rücksprachen mit Prof. Lenz, dem ZQA und der ZUV in Form

5 Pamela Hoffmann

- Gewinnung zwei neuer Referatsmitglieder (Steffi und Katharina)
- Reaktivierung alter Kräfte (Stanislaw und Robert)
- Vorbereitung, Nachbereitung und Besprechung der AK Q-Sitzungen

10

Referatsbericht vom Referat Lehre und Studium (Referentin: Carolin Heiße):  
Das Referat Lehre und Studium hat sich im zurückliegenden Quartal mit folgenden Schwerpunktthemen beschäftigt:

- 15 • Analyse aktueller Diplomstudiengang Architektur
- Planung und Durchführung Gesprächszeit Bildung vom 15.05.2013
- Planung des StuKo-Workshops vom 10.05-11.05 – aufgrund zu geringer Anmeldungen abgesagt
- Zusammenarbeit mit der AG Teilzeitstudium – Unterstützung dieser
- 20 • Einzelfallbearbeitung

Bei der Analyse des aktuellen Diplomstudiengangs Architektur ging es darum die bereits mit dem ehemaligen Geschäftsführer Lehre und Studium begonnene Arbeit in seiner ersten Phase zu beenden. Die Analyse beschränkte sich dabei vor allem auf eine Erörterung der  
25 tatsächlichen Arbeitslast, der Studierenden des Studiengangs, um somit eine Voraussetzung zu schaffen, den Studiengang in der Folge dann neu gestalten und den tatsächlichen Bedingungen anpassen zu können.

Das Thema der Gesprächszeit Bildung – letztmalig unter der Schirmherrschaft von Prorektorin Prof. Schaefer – war das in naher Zukunft kommende SLM-System. Hierbei galt es, neben der  
30 Einladung von Podiumsteilnehmern, vor allem eine Strategie für die Bewerbung der Veranstaltung ausfindig zu machen. Hierbei wurde eng mit der Referentin für Öffentlichkeitsarbeit sowie mit Alexandra Schröder von Integrale zusammengearbeitet.

Am 10. und 11.05. sollte, wie jedes Jahr, ein StuKo-Workshop stattfinden, der sich in seiner inhaltlichen Ausgestaltung an den letzten Jahren orientieren sollte. Da jedoch von der Leitung  
35 des letztjährigen Workshops nur noch zwei Mitglieder im Referat verblieben sind, galt es diejenigen einzuarbeiten, die noch keine Erfahrung in der aktiven Gestaltung dieses Workshops hatten. Leider musste der Workshop aufgrund zu geringer Anmeldungen abgesagt werden.

Die AG Teilzeitstudium beschäftigt sich mit der Einführung des selbigen an der TU Dresden und hat hierzu die Unterstützung durch das Referat bzw. der Referentin angefragt. Diese hat sich vor allem die Überzeugungsarbeit bei der Medizin in die Hand genommen, da dort neben der allgegenwärtigen Approbationsordnung die Reserviertheit besonders groß war. Zudem  
40 nahm sie an den Treffen der AG teil und berichtete hierzu dem Referat in seinen regelmäßig stattfindenden Referatstreffen von erzielten Ergebnissen.

45 Neben dem Austausch der erzielten Ergebnisse zu bestimmten Projekten des Referats wurde in den Treffen auch Vorgehensweisen für Einzelfälle diskutiert und die Zuständigkeiten verteilt. Die treffen fanden in der Regel monatlich statt.

## Quartalsbericht Geschäftsbereich Hochschulpolitik 02/2013

Wie gewohnt gibt es auch am Ende des vergangenen Quartals einen ausführlichen Bericht über die Tätigkeiten im Geschäftsbereich Hochschulpolitik.

### **I. Bericht des Geschäftsführers**

5

Nach dem ich im Monat April mit etwas Verzögerung wieder gewählt wurde nahm ich die Arbeit, welcher ich zwar zwischendurch als Referatsmitglied, stellvertretend für den Referenten der stellvertretend für den fehlenden Geschäftsführer tätig sein sollte nachging, wieder als Geschäftsführer auf.

10

#### **1. Abgeordnetengespräche**

##### a) Prof. G. Schneider, MdL (CDU)

15

Im April noch vor meiner Wahl hatte ich mal wieder die Gelegenheit mich mit Prof. Schneider von der CDU zu treffen und aktuelle hochschulpolitische Themen zu besprechen. So sprach ich die offensichtlichen Schwierigkeiten bei den Verhandlungen zum Semesterticket an, welche durch die Gesetzesänderung von erwartet wurden. Zu dem legte ich ihm die Forderungen und die Kritik der Studentenschaft im Bezug zur Änderung des Gesetzes zur SLUB dar und erklärte dies anhand des Gesetzesvorschlages sowie anhand der möglichen Verwaltungsvorschrift – beide schein er zu diesem Zeitpunkt noch nicht zu kennen. Eine Analogie der Studentischen Vertretung zum Studentenwerk im Verwaltungsrat der SLUB war selbst nicht abgeneigt und empfahl dies auch der verantwortlichen Abgeordneten Frau Aline Fiedler entsprechend zu erklären. Desweiteren wurde bei dieser Unterredung die geplante Stellenstreichung im Zuge der Strukturgespräche der Fakultäten mit dem Rektorat thematisiert. Dies wurde mit Erstaunen aufgenommen, da die Stellenstreichung für die TU Dresden ausgesetzt wurden.

25

##### b) Aline Fiedler, MdL (CDU)

Genau eine Woche später, d.h. nach dem Gespräch mit Prof. Schneider fand dann ein Treffen mit Frau Fiedler, Dennis Weiß und mir im Landtag statt.

30

Auch hier brachten wir unsere Forderungen, Wünsche sowie die Kritik an dem Gesetzesentwurf und an dem Entwurf der Verwaltungsvorschrift vor. Leider mussten wir erst auf Nachfrage der Abgeordneten erklären, dass die Studentischen Vertreter auch im Verwaltungsrat des Studentenwerkes, und zwar mit 50% der Stimmen vertreten sind. Mit diesem Wissen zeigte sie sich dann auch verständlicher gegenüber unserer Forderung und nahm dies wohlwollend auf. Unsere Befürchtungen teilte sie nicht, da sie stets den Vergleich mit den Staatlichen Kunstsammlungen vorbrachte, bei denen das Modell des Staatsbetriebes wunderbar klappte. Dabei übersah sie jedoch unseres Erachtens, dass die Bibliothek keine Kunstsammlung ist.

35

##### c) Termin mit Prof. Besier, MdL (Linke)

40

Trotz verschiedener versuche sich auf einen gemeinsamen Termin zu einigen, wurde es nicht geschafft einen gemeinsamen Termin der gesamten Geschäftsführung mit dem Abgeordneten zu erringen, welcher aufgrund dessen Anfrage zu Stande kommen sollte.

#### **2. Die Änderung des Gesetzes zur SLUB**

45

Schon im ersten Quartal des Jahres stand diese Änderung auf der Agenda – leider wurde erst in den ersten Tages diesen Quartals die Informationen vorerst komplettiert, nämlich indem ich an einem Termin des derzeitigen KSS-Sprechers Bernd Hahn mit dem Personalrat der SLUB hatte, bei dem

wir auch über die Situation und die möglichen Änderungen durch das mögliche Gesetz für den Personalstand und da durch dann auch bei den Studenten durchschlägig sein könnte. Dabei standen vor Allem die möglichen Outsourcingmöglichkeiten bei gleichbleibenden Finanzströmen und einem Globalhaushalt der Bibliothek, wird es schwierig die Sachmittelfinanzien dann nicht zu kürzen, wenn die Personalmittel steigen sollten aufgrund der tariflichen Bindung. Um dem aus dem Wege zu gehen könnte es sein, dass die Personalmittel entsprechend angepasst werden, dass einige Dienste outgesourct werden. Eine entsprechende Stellungnahme der KSS wurde erst dann vom SMWK von dieser gewollt, nach dem der KSS-Sprecher sowie mir eingefordert wurde mit Verweis auf das Hochschulgesetz.

5  
10  
Dieser Bericht wurde dann von mir – trotz dessen, dass das Referat HoPo aufgefordert wurde sich zu beteiligen, dieses sich nicht regte – geschrieben und mit Bernd noch einmal überarbeitet.

### 3. Zukunftswerkstatt/ Dresdner Studententreffen

Im Mai fanden zwei Organisationstreffen statt, welche die Grundlagen für das Dresdener Studententreffen/ Zukunftswerkstatt legen sollten. Dabei wurde geplant eine große Podiumsdiskussion zu veranstalten bei der u. A. die Vertreter der CDU und des RCDS offen ihre Vorstellung über die Studentenvertretungen äußern sollten somit den Reigen der Meinungen und der Vorstellungen zu öffnen. Doch schon war der Punkt des Scheitern geschaffen, denn die gewollten Podiumsteilnehmer wollten/konnten nicht an den geplanten Terminen, weswegen die gesamte Veranstaltung vor erst auf unbestimmt verschoben wurde.

15  
20

### 4. die Kleinen Anfragen...

Weiterhin verfolgte uns auch in diesem Quartal die Kleinen Anfragen des MdL Mackenroth, welche sich mit der Finanzierung der Studentenräte sowie deren Wahlbeteiligungen beschäftigte. Dazu waren Felix und meine Wenigkeit in Leipzig bei Prof. Rozek um uns mit Ihm darüber zu beraten, wie damit zu verfahren ist. Es gab ferner noch eine Sondersitzung des StuRa zu diesem Thema, da auch das Rektorat uns nun mit etwas mehr Nachdruck dazu aufforderte der Anfrage nachzukommen und uns mit dem einen oder anderen juristischen Kniff drohte. Der Beschluss des Plenums vor erst einmal recht wenig bis nichts zu machen erwies sich bisher als nicht falsch.

25  
30

### 5. So kleine Dinge und Sonstiges

Neben den bisher recht großen Punkten gab natürlich auch noch vieles, vieles, Kleines, welches sich nicht lohnt hier noch einen Extrapunkt zu eröffnen. Dies wird nun hier kurz genannt und eröffnet.

35  
40  
Zum einen war ich bei einer Sondersitzung des Senates – welche extrem vertraulich war – zum Thema ERP und SLM, sowie einer dazugehörigen Sonderversammlung des Personals der TU, wo und auch sonst rundherum ich mich mit entsprechenden Persönlichkeiten vernetzen konnte. Die Vernetzung fand aber auch in diesem Quartal nicht allein wieder mit Studenten der TU statt sondern auch wie gewohnt mit Altlasten, Mitarbeitern der ZUV, anderer Studentenvertretungen und Hochschulgruppen. So beispielsweise wurde ich vom FSR MW mit zur FATAMA in Freiberg geladen, um mir die Podiumsdiskussion zur Zukunft der SV anzuhören und vielleicht auch mit zu diskutieren.

45  
Desweiteren half ich beim Auf- und Abbau des Standes des StuRa beim Unitag, an welchem auch die Recherche zur Neubesetzung des Amtes der PBI erfolgreich beendet wurde – ja schon damals habe ich gewusst, wer kommt. Das Große Turnusgespräch wurde mit den Senatoren vorbereitet, die Entstehung des Studentenjahrestickets wurde von meiner Seite so gut es möglich war begleitet, Presseanfragen beantwortet und das übliche Tagesgeschäft erledigt. Neben diesem besuchte ich auch noch die Fachschaftsräte Biologie, Psychologie und Medizin/Zahnmedizin.

## **II. Berichte der Referate**

### **1. PoB**

#### 5 a) April

Liebe Geschäftsführung,

10 im April stand die Organisation, Bewerbung und Durchführung der Ringvorlesung „Eine Frage des Standpunkts“, die in diesem Jahr wieder durchschnittlich 50-60 ZuhörerInnen anzieht, im Mittelpunkt unserer Arbeit. Wir bewarben die Vorlesung online, verteilten Flyer und standen mit der Presse in Kontakt (Ad Rem Artikel). Wir standen in Kontakt zu ReferentInnen sowie beteiligten Hochschulgruppen und organisierten nach intensiver Recherche eine Ersatzveranstaltung, die nach der kurzfristigen Absage der gewerkschaftlichen HSG nötig wurde, für den 30.4. In der Regel werden die Vorträge aufgenommen und nach dem Schneiden online gestellt. Außerdem trafen wir uns mit Vertreterinnen des Sturas der HfBK und entwarfen gemeinsam als Ergänzung zur Ringvorlesung das Konzept für eine Ausstellungsausschreibung. Für die Ausstellung, die vom 14.-23.6. in der Brühlschen Galerie der HfBK stattfinden soll, wurden 231,01 € für 20 Materialkosten bei der GF beantragt und genehmigt (200 € trägt der Stura der HfBK selber). Darüber hinaus konzipierten wir eine Lesereihe mit Karl Pfeifer („Einmal Palästina und zurück: Ein jüdischer Lebensweg“), Markus End („Antiziganistische Zustände 2. Kritische Positionen gegen gewaltvolle Verhältnisse.“) und dem AutorInnenkollektiv Dissonanz („Gedenken abschaffen. Kritik am Diskurs zur Bombardierung Dresdens 1945.“). Für diese 25 Veranstaltungsreihe wurden 300 € bei der GF beantragt und genehmigt. Ansonsten hängten wir noch eine Pinnwand für unser Referat im Stura auf und trugen erste Rechercheergebnisse zur Verbindungsszene in Dresden zusammen. Im Mai wollen wir verstärkt mit der Überarbeitung des Readers „Ein alter Hut“ beginnen; ein Sondertreffen ist diesbezüglich bereits geplant. Im April fanden vier Referatstreffen statt.

30 Viele Grüße!

Stefan

#### 35 b) Mai

Liebe Geschäftsführung,

40 im Mai standen neben Organisation, Bewerbung und Durchführung der Ringvorlesung die letzten Vorbereitungen unserer Lesereihe mit Markus End, dem AutorInnenkollektiv Dissonanz und Karl Pfeifer auf dem Plan, für die auch ein Flyer entworfen, gedruckt und verteilt sowie online geworben wurde. Bis auf wenige Ausnahmen werden die Vorträge weiterhin aufgezeichnet, geschnitten und online zur Verfügung gestellt. Zur Vorbereitung der Ausstellung in der Brühlschen Galerie im Kontext der Ringvorlesung wurde eine Auswahl getroffen und es fand ein Treffen mit 45 Vertreterinnen des Sturas der HfBK und der Hochschule selbst statt. Außerdem wurde mit thematischer Recherchearbeit für das nächste Semester begonnen. Erste Korrektur- und Rechercheergebnisse bezüglich der Überarbeitung des Readers zu studentischen Verbindungen wurden in einem Sondertreffen zusammengetragen. Darüber hinaus

fanden im Mai drei Referatstreffen statt.

Viele Grüße!

5 c) Juni

Liebe Geschäftsführung,

10 im Juni fand neben den vier Veranstaltungen der Ringvorlesung "Eine Frage des Standpunkts", um deren Betreuung und Organisation (inkl. Werbung und Mitschnitte) wir uns kümmerten, die geplante Lese- und Vortragsreihe mit Markus End, dem AutorInnenkollektiv "Dissonanz" und Karl Pfeifer statt, für die wir mit den ReferentInnen in Kontakt standen und Werbung machten (Flyer verteilen und online). Zusätzlich zur Ringvorlesung organisierten wir im Juni gemeinsam mit dem Stura der HfBK eine Ausstellung ("Stand.Punkt?") in  
15 der Brühlschen Galerie mit Arbeiten von StudentInnen, die wir ebenfalls online sowie mit Plakaten und einer Pressemitteilung bewarben. Im Rahmen dieser Ausstellung fand außerdem ein Vortrag, eine Lesung und ein Lesekreis statt. Im Vorfeld der Campusparty standen wir nach den Erfahrungen mit dem Naziskandal im letzten Jahr mit dem Rektorat und dem verantwortlichen Security-  
20 Unternehmen in Kontakt und prüften gemeinsam Konzept und Personal. Darüber hinaus recherchierten wir weiter für die Aktualisierung des Readers über studentische Verbindungen und bereiteten eine Vor-Ort-Recherche im Bereich Identitäre Bewegung/ Blaue Narzisse (personell eng mit Burschenschaften verbunden) vor. Für das nächste Semester recherchierten wir thematisch; dabei besonders zum Thema Psychoanalyse. Im Juni fanden vier Referatstreffen statt.

25

Viele Grüße,

Stefan Taubner

30

**2. Gleichstellung 1. Halbjahr**

Liebes StuRa-Plenum, lieber GF,

35 hier der Bericht zur Arbeit des Referates Gleichstellungspolitik in den vergangenen Monaten.

Zuerst strukturell: seit dem vergangenen Quartal gibt es mit Veronik und Hans als ReferentInnen wieder eine "Doppelspitze" im Referat für Gleichstellungspolitik. Außerdem konnte Sybille als neue Referatsmitarbeiterin gewonnen werden.

40

Es gab an folgenden Terminen Referatstreffen:

8.1., 7.2., 28.2., 4.4., 26.4., 14.5, 18.6., was ungefähr einem 4-Wochen-Rythmus entspricht.

Inhaltlich haben wir verschiedene Themen bearbeitet:

- 45 - - Gleichstellung an der TU Dresden
- Gleichstellungskonzept der TUD
  - Projekt "Exzellenz braucht Sichtbarkeit"
  - Sexualisierte Gewalt

- Frauenförderplan der TUD

- - Equal Pay Day
  - - Zusammenarbeit mit der AG SchLaU / Christopher Street Day
  - - Ringvorlesung der Vernetzung der politischen Hochschulgruppen
  - 5 - - Aktionstage gegen Sexismus und Homophobie
  - - Vernetzung und Weiterbildung
  - - Kontakt für Studierende bei Fragen/Problemen/Ideen
- 10 Im folgenden werden die Themen detailliert beschrieben
- - Gleichstellung an der TU Dresden
- Zu dieser Querschnittsthematik haben wir die aktuelle Entwicklung an der TU Dresden verfolgt und diskutiert, hier findet eine Zusammenarbeit in und mit verschiedenen Gremien der TU statt.
- 15 Hauptaugenmerk ist dabei, die studentische Perspektive in den verschiedenen Debatten zu vertreten und ihre Beachtung einzufordern. Vernetzung und Erfahrungsaustausch sind auch hier wichtige Punkte, so gab es beispielsweise ein Gespräch mit der Frauenbeauftragten der TU Dresden.
- - Gleichstellungskonzept der TUD
- 20 Das Referat beteiligt sich über den "Arbeitskreis für Gleichstellungskonzepte" an der Erarbeitung des neuen Gleichstellungskonzeptes, dazu haben wir an allen Treffen des AKs teilgenommen.
- - Projekt "Exzellenz braucht Sichtbarkeit"
- 25 Dieses Projekt strebt an, mit der Neubenennung von bislang anonymen Hörsälen die Sichtbarkeit von Wissenschaftlerinnen an der TU Dresden zu verbessern. Hierzu gab es Kommunikation mit verschiedenen Gremien der TU, so wurde das Projekt bspw. in der Senatskommission für Gleichstellung und Diversity Management vorgestellt und mit der
- 30 Frauenbeauftragten diskutiert. Außerdem wurde in Kooperation mit dem Archiv der TU Dresden zu hervorragenden Wissenschaftlerinnen recherchiert.
- - Sexualisierte Gewalt
- Hierzu hat sich eine AG des Referates gegründet, die diese Problematik bearbeitet und Interventions- und Präventionsmöglichkeiten umsetzen will.
- 35
- - Frauenförderplan der TUD
- Im Zuge der Neuauflage des FFP für die kommenden Jahre hat das Referat in Zusammenarbeit mit den GFs Soziales sowie LuST und den studentischen Vertretern der Senatskommission für Gleichstellung und Diversity Management den Entwurf analysiert und
- 40 Verbesserungsvorschläge erarbeitet.
- - Equal Pay Day
- Das Referat hat eine Kundgebung zur geschlechtergerechten Bezahlung in Dresden am 21. März in Dresden unterstützt.
- 45
- - Zusammenarbeit mit der AG SchLaU / Christopher Street Day
- Auf mehreren Treffen der AG SchLaU bzw. mit dem Leiter der AG verschiedene Möglichkeiten zur Zusammenarbeit besprochen, konkret wurde die AG von uns bei ihrer Arbeit zum CSD unterstützt, indem wir

Orga-Aufgaben übernommen haben.

5 - - Ringvorlesung der Vernetzung der politischen Hochschulgruppen Wir haben einen Termin der Ringvorlesung übernommen, Mirjam hat dort für uns einen Vortrag zu den "Guerilla Girls" und Adbusting gehalten.

10 - - Aktionstage gegen Sexismus und Homophobie  
Auch wenn die Aktionstage erst noch anstehen, haben wir in den letzten beiden Referatstreffen mit der Planung angefangen, damit ein hochwertiges Programm auf die Beine gestellt werden kann.

15 - - Vernetzung und Weiterbildung  
Das Referat bemühte sich auch in diesem Berichtszeitraum im Rahmen der zeitlichen Ressourcen seiner MitarbeiterInnen um eine Vernetzung mit anderen gleichstellungspolitischen AkteurInnen, sowohl an der Hochschule, als auch in der Stadt und überregional. Auch die eigene Weiterbildung ist Teil unserer Referatsarbeit. Bspw. hat Hans im Juni am e\*camp in Thüringen teilgenommen, welches diese beiden Aspekte miteinander verknüpft.

20 - - Kontakt für Studierende bei Fragen/Problemen/Ideen  
Wir haben verschiedene Anfragen - meist per Mail - bekommen und beantwortet. Über den Referatsbereich auf der StuRa-Website und den Kalender wiesen wir Studierende auf gleichstellungspolitisch interessante Themen und Veranstaltungen hin.

### 25 **3. AG Teilzeitstudium 2. Quartal**

#### AG Teilzeitstudium

30 Das zweite Quartal von von einem ziemlichen Auf- und Ab gekennzeichnet. Nach zu Beginn sehr erfreulichen Signalen seitens der Unileitung bezüglich der Statuslösung, hat sich dann bei einem größeren Treffen mit Menschen aus der Unileitung, dem Immaamt sowie der Verwaltung herausgestellt, dass wir die Aussagen des Justitiariats fehlinterpretiert haben. Eine reine Statuslösung sei gem. Auslegung des § 32 Abs. 7 HSFG nicht durchführbar.

35 Daher mussten wir aus pragmatischen Gründen versuchen, das beste aus der Situation zu machen und verfolgen nunmehr das Ziel möglich schnell ein flächendeckendes "Angebot" also eine tatsächliche Umsetzung der Angebotslösung. Hierzu sieht der (von der Unileitung bestätigte Plan) wie folgt aus: - bis Ende diesen Monats entsteht unter Absprache mit uns ein Grundlagenpapier, das die wesentlichen Regelungen zum TZS enthält, - Dieses wird als  
40 Beschlussvorlage in der Unileitung eingebracht, - Aufgrund dieses Leitungsbeschlusses wird der Gremienweg bestritten und die Immatriulationsordnung um die entsprechenden Punkte erweitert, - dies soll bis zum WS 13/14 geschehen. Fakultäten können bereits jetzt die Studienordnungen durch einen entsprechenden Passus erweitern und einen TZS-Ablaufplan (für die Variante, dass das komplette Studium in TZ studiert wird (Formsache)) erstellen, sodass sich bereits  
45 zum WS 13/14 Studierende als Teilzeitstudis einschreiben können. Wo der Passus fehlt, ist ein TZS nicht möglich auch nicht, wenn die Immaordnung angepasst wurde. Also - Hausaufgabe an alle: Macht auf Fakultätsebene Druck, insbesondere in den StuKos!

Um dieses zu erhöhen, haben wir bereits die Unileitung angesprochen, dies in den Zielvereinbarungen zu berücksichtigen, was auf positive Resonanz stieß. Wir würden uns darüber hinaus wünschen, wenn sich mehr Menschen aus StuRa und FSREN in der AG engagieren würden, da perspektivisch Diana und Steven in absehbarer Zeit nicht weiter zur Verfügung stehen.

MfG, DVM

**Der Quartalsbericht des Geschäftsbereiches Inneres lag zum Antragsschluss nicht vor.**

10

### 3 Wahlen und Entsendungen

**Antragsteller:** Andreas Spranger

**angestrebter Tätigkeitsbereich:** Mitglied im LSR der KSS

**Begründung:**

5 erfolgt mündlich auf der Sitzung.

**Antragstellerin:** Sabine Gäde

**angestrebter Tätigkeitsbereich:** Mitglied im Referat Uni mit Kind

10 **Begründung:**

Ich bin aus persönlichen Gründen vom Referat zurückgetreten, möchte jedoch die Beratung weiterhin anbieten.

15

20

25

30

35

40

45

## 4 geschlossene Sitzung

5

10

15

20

25

30

35

40

45

## 5 Antrag 13/045 Änderung der Wahlordnung 3. Lesung

**Antragsteller:** Tobias Wehler (FSR Verkehr)

**Antragstext:** "Der Studentenrat möge beschließen, in der Wahlordnung § 21 Abs. 2 Satz 3 zu streichen."

### 5 **Begründung:**

Der Antrag zielt darauf ab, die StuRa-Geschlechterquote abzuschaffen, die den FSRen und dem StuRa unserer Meinung nach die Arbeit erschwert. Um die ersten Fragen vorwegzunehmen, hier eine kleine FAQ:

10 Hatten wir nicht vor zwei Monaten schon denselben Antrag?

Nein, hatten wir nicht. Der letzte Antrag drehte sich um die FSR-Geschlechterquote, nicht um die StuRa-Geschlechterquote.

15 Aber diskutieren wir das Quotenthema nicht allgemein sehr oft?

Das mag sein, aber die Schwierigkeiten bei der Besetzung unseres zweiten StuRa-Sitzes haben wir regelmäßig. Das möchten wir für die Zukunft besser gestalten.

20 Und was ist so schlecht an der StuRa-Geschlechterquote?

Das Problem ist, dass es – zumindest bei uns - von vornherein sehr schwer ist, Menschen aus der Fachschaft für das Studentenratsplenum zu gewinnen, da der Vertreterposten dort durch lange und späte Sitzungen den Ruf des unbeliebtesten Gremienpostens innehat, den unser FSR zu vergeben hat. Das unterscheidet den StuRa zum Beispiel von Aufsichtsräten in Unternehmen, bei denen Quotenregelungen in anderen Ländern sehr erfolgreich sind: Dort kann man davon ausgehen, immer jemanden zu finden, der dort Mitglied werden möchte. Es ist also schwierig überhaupt einen motivierten und engagierten Vertreter zu finden. Das zusätzliche Kriterium „Geschlecht“ macht es dann nochmals schwieriger. Insbesondere für Fakultäten wie unsere mit einer deutlichen Mehrheit eines Geschlechts ( 30% Frauen, 70% Männer).

30  
35 Aber eine Geschlechterquote ist doch sinnvoll, um benachteiligte Geschlechter zu unterstützen?

Das ist bekanntlich eine sehr umstrittene Frage. Der derzeitige FSR Verkehr steht beispielsweise grundsätzlich mehrheitlich hinter der FSR-Geschlechterquote. Aber um die Debatte, ob Quotenregelungen grundsätzlich angebracht sind, soll es aus unserer Sicht nicht gehen.

40 Aber kann man diese Regelung nicht durch VertreterInnenausch mit einem anderen FSR umgehen? Tut ihr das nicht gerade?

Doch das geht, man muss allerdings das Glück haben einen „Tauschpartner“-FSR zu haben. Außerdem führt das unserer Meinung nach die komplette Regelung ad absurdum.

45 Die Quote erfüllt man dann im Prinzip doch nicht und man ist abhängig vom Entschuldigungsverhalten anderer Fachschaffler. Im schlimmsten Fall kann das zum Verlust

eines StuRa-Sitzes führen.

Aber gibt es keinen anderen Weg, zu garantieren, dass das StuRa-Plenum nicht von einem Geschlecht dominiert wird?

- 5 Wir sind für Alternativvorschläge offen, uns ist aber keiner eingefallen. Auch wir wollen kein von einem Geschlecht dominiertes Gremium.

10

15

20

25

30

35

40

45

## 6 Antrag 13/050 Gegen sexistische Werbung auf dem Campus.

**Antragstellerin:** Referat Gleichstellungspolitik

**Antragstext:**

5 Der StuRa lehnt sexistische Werbung ab. Insbesondere auf dem Campus positionieren wir uns gegen Reklame, die mit frauenverachtenden Klischees, geschlechterdiskriminierenden Slogans und/oder offen sexistischen Inhalten arbeitet. Die Organe der studentischen Selbstverwaltung werden in besonderem Maße darauf achten, nicht selbst solche Werbung zu erstellen bzw. zu verbreiten.

10

**Begründung:**

Werbematerial – ob sie nun auf kommerzielle Zwecke ausgerichtet ist, auf die Bekanntmachung von Vollversammlungen abzielt oder Interesse für studentische Veranstaltungen wecken soll – profitiert von leichter Verständlichkeit, von der unmittelbaren Erfassbarkeit der beworbenen Absicht. Häufig wird dies durch eine Vereinfachung von Aussagen erreicht, durch eine Konzentration auf das Wesentliche. Doch wenn die Kreativität für gute Werbung nicht ausreicht, wird häufig auf Klischees zurückgegriffen, um an vorhandene Vorurteile anzuknüpfen und diese auf das beworbene Produkt zu projizieren. Kann dies in manchen Fällen noch als künstlerische Übertreibung und Zuspitzung entschuldigt werden, so wird doch eine klare Grenze überschritten, wenn in Werbung durch Bilder oder Slogans Menschen aufgrund ihres Geschlechtes abgewertet werden. Kein finanzielles Interesse kann die Verbreitung solcher Ressentiments rechtfertigen, und auch bei unkommerzieller Werbung berechtigt kein noch so hehres Ziel, Menschen aufgrund ihres Geschlechts zu diskriminieren, sie lächerlich zu machen oder sie gar sexistisch zu beleidigen.

25

Daher sollte es für die Organe der studentischen Selbstverwaltung eine Selbstverständlichkeit sein, bei ihrer Öffentlichkeitsarbeit auf solche Formen der Bewerbung zu verzichten, sei es auf Plakaten, Flyern oder im Internet.

30

35

40

45

## 7 Antrag 13/058 Verfahren zur Festlegung der Antragsreihenfolge

**Antragsteller:** Andre Lemme

**Antragstext:** Der Studentenrat führt zum nächstmöglichen Termin ein neues Verfahren zur Festlegung der Antragsreihenfolge auf Sitzungen des Studentenrates ein.

- 5 Dabei haben die gewählten StuRa-Mitglieder die Möglichkeit nach Veröffentlichung der Sitzungsunterlagen (in der Regel am Montag) über eine eigens dafür eingerichtete Internetseite für die Anträge abzustimmen, die sie für besonders wichtig halten. Der Antrag, der die höchste Anzahl von Stimmen erreicht hat, wird als erster auf der Tagesordnung am Donnerstag behandelt. Als nächstes folgt der Antrag mit den zweitmeisten Stimmen usw.
- 10 Jedes Mitglied hat drei Stimmen. Eine Häufung von Stimmen ist nicht gestattet. Bei gleicher Stimmenanzahl wird der Antrag zuerst behandelt, der früher bei der Sitzungsleitung eingegangen ist. Initiativanträge werden grundsätzlich nach ordentlichen Anträgen behandelt.

**Begründung:**

- 15 Dieses sehr demokratische Verfahren zur Festlegung der Tagesordnung führt dazu, dass zu Beginn der Sitzung keine Zeit mit einer Diskussion über die Antragsreihenfolge verschwendet wird. Außerdem werden wichtige Anträge zuerst behandelt, wenn die meisten Mitglieder noch anwesend sind. Wichtige Anträge kommen nicht erst zu später Stunde auf die Tagesordnung. Dieses Verfahren wird außerdem dazu führen, dass die hohe Anzahl von Initiativanträgen
- 20 abnehmen wird, da eine Chance auf eine frühe Behandlung eines Antrags deutlich höher ist, wenn er fristgerecht eingereicht wird. Außerdem werden grundsätzlich mehr Anträge behandelt, da uns die leidige Diskussion über die Antragsreihenfolge erspart bleibt.

25

30

35

40

45

## 8 Antrag 13/059 Umgang mit Werbung in der StuRa-Barake

**Antragsteller:** Andre Lemme

**Antragstext:** Der Studentenrat entfernt aus der Baracke alle Werbung, die wir nicht durch  
Beschluss unterstützen oder die nicht Teil unserer Angebote, Referate, Leistungen oder  
5 Arbeitsgemeinschaften oder anerkannten Hochschulgruppen sind.

**Begründung:**

10 Werbung für Krankenkassen, Jobs oder Reisen sind nicht Bestandteil unserer Aufgaben als  
verfasste Studentenschaft. Wir sollten die Aufmerksamkeit der Besucher auf unsere Arbeit  
lenken.  
Eine weitere Begründung werde ich mündlich vortragen.

15

20

25

30

35

40

45

## 9 Info-TOP Arbeitskreis Sächsisches Hochschulfreiheitsgesetz

→ erfolgt mündlich auf der Sitzung.

5

10

15

20

25

30

35

40

45

## 10 Antrag 13/060 LED-Lichttechnik

**Antragsteller:** Matthias Zagermann

**Antragstext:** Der Studentenrat möge die Spende des Rektors in die Anschaffung einer professionellen Lichtanlage für den Materialverleih investieren (LED-Technik, optional steuerbar, mit Stative).

5

**Begründung:**

Damit vom technischen Umfang sich ein Bild gemacht werden kann, habe ich mal eine Beispiel-Konfiguration herausgesucht. Zwecks Lagerung und Transport sollte noch zusätzlich drei Cases (zwei Sets à drei Strahler, Stativ und Kabel sowie einmal für Steuergerät) hinzugefügt werden.

10

Finanzrahmen: 740 €

Positionen (Namen sind exemplarisch):

2x DMX Terminator

15

6x Verlängerung Kaltgeräte 5m

6x LED Strahler ADJ Mega PAR Profile black

6x Kabel XLR m/w 6m

2x Stativ Scanic Lichtstativ Pro II 3,3m

1x LED-DMX-Controller ADJ RGB 3C

20

LED-Technik ist hier empfehlenswert da

- geringer Stromverbrauch (Wärmeentwicklung! -> Brandschutz)

- keine Farbfolien notwendig (beliebige Farbe einstellbar, auch direkt am Strahler)

25

- keine Wartungskosten (Brennmittel)

- Je nach Bauart geringerer Platzbedarf als normale PARs

Warum Materialverleih? Na' damit alle Mitglieder der Studentenschaft am Verwendungszweck teilhaben können.

30

Es besteht die Möglichkeit, dass Strahler einzeln im Raum (also ohne Steuerung, nur Strom) statt auf Stativ positioniert werden können, daher die langen Strom- und XLR-Kabel. Es sind im Wirtschaftsplan übrigens auch die Beschaffung einer Alternative zu den Baustrahlern kostenmäßig berücksichtigt (siehe Antrag Beschluss Wirtschaftsplan 2013/2014). Diese Mittel können dann für die Beschaffung der Cases eingesetzt werden.

35

Wofür kann so etwas verwendet werden?

-> als Lichtanlage für Tanzveranstaltungen der FSRe, HSGs etc.

40

-> als Ausleuchtung bei Veranstaltungen (z.B. Vernissagen, Finissagen, Preisverleihungen, Empfänge, Außenveranstaltungen am Abend...)

LG, Matthias

45



## 11 Antrag 13/062 Wiedereinführung des GF Personal

**Antragsteller:** Christian Prause

**Antragstext:** Wiedereinführung einer Geschäftsführerin Personal mit folgender

Tätigkeitsbeschreibung:

- 5 - Aufbereitung und Durchsetzung der Beschlüsse des StuRa bzw. der GF, die die Angestellten betreffen
- Abhalten von Dienstberatungen
- Erstellung von schriftlichen Dienstanweisungen
- Wahrnehmung der Arbeitgeberverpflichtungen gegenüber den Angestellten
- Entwicklung der Fähigkeiten der Angestellten
- 10 - Organisation von durch Beschlüssen notwendig gewordenen Weiterbildungsangeboten für die Angestellten
- Ansprechpartner für die Angestellten gegenüber dem Gremium und der Geschäftsführung

**Begründung:**

- 15 Bereits in früheren Zeiten gab es einen GF Personal, auch derzeit gibt es in der Geschäftsführung einen Personalverantwortlichen. In der aktuellen Situation steht die verfasste Studentenschaft der TU Dresden an einem Scheideweg. Die Politik fordert eine Professionalisierung unserer Arbeit und nicht nur, weil die Politik das fordert, sollten wir das tun. Ein guter Auftritt nach außen ist unter dem Vorzeichen, dass jeder Studierende
- 20 entscheiden kann, ob er der verfassten Studierendenschaft angehören will, extrem wichtig. In den vergangenen Wochen hat sich außerdem gezeigt, dass es darüber hinaus wichtig ist auch intern klare Linien zu haben. Entscheidungen, die der Studentenrat oder die Geschäftsführung gefällt haben, müssen durch unsere Angestellten mit Leben gefüllt werden. Der Studentenrat erfüllt seine Aufgaben als Arbeitgeber schlecht, wenn er den Angestellten die Aufgaben erst
- 25 nicht deutlich genug umreißt und sich dann hinterher beklagt, dass die Arbeit nicht richtig geleistet wurde. Deswegen halte ich es für richtig und wichtig, wenn es in Zukunft auch schriftliche Arbeitsanweisungen gibt, an deren Inhalt sich die Angestellten orientieren können. Anweisungen an das Personal sollten zukünftig nur noch über den GF Personal laufen, der dann jedoch die Aufgabe hat einen Überblick darüber zu haben, was die Angestellten in
- 30 welcher Zeit leisten können. Idealerweise verbessert der neue geschaffene Posten die Arbeitsfähigkeit des StuRa. Sollte der Posten nicht besetzt werden, würde sich an der derzeitigen Lage zumindest auch nichts verschlechtern.

35

40

45

## 12 Antrag 13/063 Neueinrichtung des Förderausschusses 1. und 2. Lesung

### Neueinrichtung des Förderausschusses, GO-ÄA in den §§ 24 und 24a, 1. + 2. Lesung

**Antragsteller:** Felix Walter

- 5 **Antragstext:** Der StuRa möge beschließen den Förderausschuss neu einzurichten. In diesem Zusammenhang möge der StuRa beschließen § 24 Abs. 1 und § 24a der Grundordnung wie folgt zu ändern:

#### §24 Ausschüsse

- 10 NEU (1) Ein Ausschuss besteht aus 4 bis 7 Mitgliedern des StuRa mit aktivem Stimmrecht. Diese werden vom Studentenrat für die laufende Legislatur der Legislative gewählt.  
NEU (1b) Verliert ein Ausschussmitglied sein aktives Stimmrecht im StuRa, verliert es dieses auch in dem Ausschuss. Unter Wahrung des Abs. 1 und der daraus resultierenden  
15 Beschlussfähigkeit bleibt der Ausschuss tagungsfähig. Erhält ein Ausschussmitglied sein aktives Stimmrecht im StuRa innerhalb derselben Legislatur wieder, so erhält es dieses auch in dem Ausschuss wieder.

#### §24a Förderausschuss

- 20 NEU (1) Der Förderausschuss ist ein ständiger Ausschuss. Er tagt in der Vorlesungszeit wöchentlich, in der vorlesungsfreien Zeit in einem regelmäßigen, zuvor zu eröffentlichendem Rhythmus.  
NEU (2) Der Förderausschuss setzt sich aus der Geschäftsführerin Finanzen, sowie 4 bis 6 weiteren Mitgliedern des StuRa mit aktivem Stimmrecht zusammen.  
25 (3) Die Aufgaben des Förderausschusses ergeben sich aus der Richtlinie über die Förderung studentischer Projekte.  
(4) Das Protokoll enthält zusätzlich zu den Bestimmungen nach § 18 Abs. 3 der Geschäftsordnung die Finanzaufstellung der Antragstellerinnen.  
NEU (5) Mitglieder des Förderausschusses dürfen monatlich gemäß den Bestimmungen der  
30 AE- Ordnung Aufwandsentschädigung in Höhe von bis zu 20 Euro beantragen.  
NEU (5b) Sind Mitglieder des Förderausschusses auch in einem anderem Sinne gemäß der AE- Ordnung AE- berechtigt, bleiben die in der AE- Ordnung geltenden Bestimmungen von Abs. 5 unberührt.

#### **Begründung:**

- 35 Gemäß AE- Ordnung sind Mitglieder in Ausschüssen nur AE- berechtigt, wenn dies bei der Einrichtung des Ausschusses vorgesehen wurde. Daher muss der Förderausschuss für die beantragten Änderungen neu eingerichtet werden.  
Zu § 24 (1) + (1b): Bisher musste man sich bei Verlust und Wiedererhalt des aktivem  
40 Stimmrechtes im Plenum immer wieder neu in den Ausschuss wählen lassen. Dies soll durch die Neuformulierung verhindert werden. Der Sitz in dem Ausschuss kann dann innerhalb einer Legislatur nur aus den üblichen Gründen verloren gehen: Also durch Tod, Rücktritt, Abwahl oder Exmatrikulation.  
Zu § 24a (1): In der bisherigen Grundordnung ist formuliert, dass der Förderausschuss  
45 wöchentlich tagt. Dies ist allerdings insbesondere in der vorlesungsfreien Zeit kaum praktikabel, daher soll der Absatz entsprechend angepasst werden.

Zu § 24a (2): Die Festlegung der Größe des Förderausschusses auf 5 Mitglieder (inkl. GF Finanzen) macht diesen sehr unflexibel, insbesondere wenn durch Neuentsendungen in das StuRa- Plenum gewählte Förderausschussmitglieder ihren Sitz in diesem verlieren.

5 Zu § 24a (5): Mit der Arbeit im Förderausschuss geht ein gewisser Aufwand einher, welcher durchaus entschädigt werden sollte. - besonders wenn man bedenkt, welche Entlastung der Förderausschuss zeitweise für Plenum und Geschäftsführung darstellt.

10

15

20

25

30

35

40

45

## 13 Antrag 13/064 Geschäftsordnung des LSR der KSS

**AntragstellerIn:** Andreas Spranger, Johanna Krüner

**Antragstext:** Der Stura der TU Dresden möge sich zur Novellierung der Geschäftsordnung des LSR der KSS positionieren, Änderungen und schlussendlich eine Arbeitsanweisung für seine Entsendeten formulieren.

5

**Begründung:**

erfolgt mündlich auf der Sitzung

10

15

20

25

30

35

40

45

## 14 Antrag 13/065 Sitzungsordnung des LSR der KSS

**AntragstellerIn:** Andreas Spranger, Johanna Kruner

**Antragstext:** Der Stura der TU Dresden möge sich eine Meinung zur Veränderung der Sitzungsordnung des LSR der KSS bilden, Änderungen und Arbeitsaufträge für seine Entsendeten formulieren.

5 Entwurf Sitzungsordnung  
*Passagen die auf jeden Fall debattiert werden sollten sind [...] markiert.*

### Präambel

- 10 1. Diese Geschäftsordnung dient der Strukturierung der Arbeit des LSR und der Ausschüsse der KSS. Sie ergänzt damit die Geschäftsordnung der KSS.
2. Die in der Sitzungsordnung verwendeten weiblichen Bezeichnungen gelten auch für Angehörige männlichen Geschlechts und Personen, die sich keinem dieser Geschlechter zugehörig fühlen können oder wollen.
- 15 3. Der LandesSprecherInnenRat der Konferenz Sächsischer Studierendenschaften wird im folgenden kurz LSR, die Konferenz Sächsischer Studierendenschaften kurz KSS, die Geschäftsordnung der KSS kurz GrO, sowie diese Geschäftsordnung kurz GO genannt.

### §1 Sitzungen und Beschlussfähigkeit

1. Der LSR tagt grundsätzlich öffentlich.
- 20 2. Der LSR tagt in der Vorlesungszeit in der Regel monatlich und wechselnd an den Standorten der Mitgliedshochschulen. Zu den Sitzungen wird ordnungsgemäß nach §8 der GrO eingeladen.
3. Nach Eröffnung der Sitzung ist die Beschlussfähigkeit nach §9 (1) der GrO festzustellen und diese zu protokollieren.
- 25 4. Stellt die Sitzungsleitung die Beschlussunfähigkeit fest, so ist die Sitzung zu schließen. Bis zu diesem Zeitpunkt ist der LSR beschlussfähig.

### §2 Tagesordnung

1. Die Tagesordnung gibt den Verlauf der Sitzung und die Reihenfolge der Behandlung der Tagesordnungspunkte vor.
2. Die Tagesordnung wird mit der Einladung an die Mitglieder des LSR geschickt.
- 30 3. Über Punkte und Reihenfolge der Tagesordnung wird zu Beginn der Sitzung verhandelt; die Tagesordnung wird anschließend bestätigt.
4. Beratungsgegenstände, die erst nach der Bekanntgabe der Tagesordnung vorgeschlagen werden, können in begründeten Fällen zu Beginn der Sitzung in die Tagesordnung aufgenommen werden.
- 35 5. Letzter Punkt der Tagesordnung ist jeweils der Punkt "Sonstiges". Unter "Sonstiges" dürfen keine Beschlüsse gefasst werden.
6. Nach Bestätigung der Tagesordnung kann von dieser durch einen Antrag *Änderung der beschlossenen Tagesordnung* nach #§9 Anträge zum Ablauf der Sitzung (Abs. 5 Nr. 1) abgewichen werden.

### 40 §3 Anträge

1. Neben den Anträgen zum Ablauf der Sitzung nach #§9 Anträge zum Ablauf der Sitzung sind folgende Anträge an den LSR zulässig:
  1. ordentliche Anträge,
  2. Initiativanträge,
  - 45 3. Änderungsanträge,

2. Alle Anträge nach Abs. 1 sind schriftlich zu stellen. Sie enthalten den Namen der Antragsstellerin, den Antragstext und in der Regel eine Begründung.
3. Für ordentliche Anträge nach Abs. 1 Nr. 1 gelten die Fristen nach §10 (3) der GrO
4. Der Initiativantrag ist der Form und dem Inhalt nach ein ordentlicher Antrag, der die  
5 Fristen für ordentliche Anträge nach Abs. 4 nicht erfüllt.
5. Bei Initiativanträgen schlägt die Sitzungsleitung eine Einordnung in die Tagesordnung vor.
6. Änderungsanträge sind Anträge zu ordentlichen Anträgen, die diese in ihrer Sache oder Ausgestaltung ändern. Über sie ist vor dem Hauptantrag zu beschließen.
- 10 7. Änderungsanträge können von der Antragsstellerin übernommen werden, sofern kein Mitglied des LSR dem widerspricht.

#### §4 Beschlüsse und Beratung

1. Zum Schluss der Beratung hat die jeweilige Antragstellerin oder Berichterstatterin das  
15 Recht auf ein kurzes Plädoyer oder ein Schlusswort. Änderungsanträge sowie weitere Redebeiträge sind von diesem Zeitpunkt an nicht mehr zulässig. (Das Recht auf Anträge *Wiederaufnahme der Debatte* und *geheime Abstimmung* nach #§9 *Anträge zum Ablauf der Sitzung* Abs. 5 Nr. 8 und 17 bleibt unberührt.)
2. Die Sitzungsleitung erstellt nach Abschluss der Beratung eine Antragsammlung, sofern Änderungsanträge oder konkurrierende Anträge vorliegen.
- 20 3. Bei Vorliegen konkurrierender Anträge wird über inhaltlich weiterführende Anträge zuerst abgestimmt. Die Reihenfolge legt im Zweifelsfall die Sitzungsleitung fest.
4. Die Sitzungsleitung fragt nacheinander Ja-Stimmen, Nein-Stimmen und Enthaltungen ab.
- 25 5. Die Beschlüsse werden mit der Mehrheit der anwesenden stimmberechtigten Mitglieder gefasst (einfache Mehrheit), soweit im SächsHSFG oder den Ordnungen der KSS nichts anderes bestimmt ist.
6. Soweit für einen Beschluss nicht eine einfache Mehrheit erforderlich ist, hat die Sitzungsleitung vor der Beschlussfassung darauf hinzuweisen und die abgegebenen Stimmen auszuzählen.
- 30 7. Die Mehrheit der Stimmen der anwesenden Stimmberechtigten liegt vor, wenn auf die Ja-Stimmen mehr als die Hälfte der abgegebenen gültigen Stimmen entfallen.
8. ***Wenn auf die Enthaltungen mehr als die Hälfte der abgegebenen gültigen Stimmen entfallen, wird ohne weitere Aussprache eine einmalige erneute Abstimmung durchgeführt / eine erneute Abstimmung durchgeführt, bei der Enthaltungen nicht gezählt werden / der Antrag einmalig vertagt / ist der Antrag abgelehnt (dann diesen Punkt streichen)***
- 35 9. Abstimmungen können im Block erfolgen, sofern kein Mitglied des LSR diesem widerspricht.
- 40 10. ***Namentliche, geheime und namentlich verdeckte Abstimmung sind auf Verlangen eines Mitgliedes des LSR durchzuführen. Bei der namentlich verdeckten Abstimmung erhält jedes stimmberechtigte Mitglied einen individuell gekennzeichneten Stimmzettel, der geheim auszufüllen ist. Neben dem Abstimmungsergebnis wird im Verlaufsprotokoll auch das Votum jedes einzelnen Mitgliedes vermerkt. Die geheime Abstimmung hat eine höhere Priorität als die namentliche Abstimmung und die namentlich-geheime Abstimmung hat die höchste Priorität, § (der zu Personalangelegenheiten) bleibt unberührt.***
- 45 11. Wird ein Meinungsbild nach #§9 *Anträge zum Ablauf der Sitzung* Abs. 5 Satz 19 sind alle anwesenden Mitglieder mit einer Stimme stimmberechtigt. Es gibt keine

Enthaltungen.

#### §5 Sitzungsleitung

1. Die Sitzungsleitung wird auf Vorschlag des LSR benannt und zu Beginn der Sitzung bestätigt.
2. Die Sitzungsleitung strukturiert die Sitzung gemäß der Tagesordnung und leitet die Debatte.
3. Sie kann die Redezeit begrenzen, eine Rednerin zur Sache oder zur Form rufen und das Wort entziehen, wenn einer solchen Aufforderung nicht nachgekommen wird.
4. Bei Diskussionen oder Beschlüssen, die die Sitzungsleitung selbst betreffen, hat sie die Sitzungsleitung abzugeben. Gegebenenfalls ist ein Antrag *Ablösung der Sitzungsleitung (konstruktiv)* nach #§9 *Anträge zum Ablauf der Sitzung* Abs. 5 Nr. 9 zu stellen.
5. Die Auslegung der Geschäftsordnung obliegt für die Dauer der aktuellen Sitzung der Sitzungsleitung.

#### §6 Redeliste

1. Vor Beginn einer Diskussion bittet die Sitzungsleitung um Wortmeldungen und bildet eine Redeliste. Nach dieser erteilt sie das Wort und ergänzt sie während der Debatte.
2. Die Aufstellung der Redeliste orientiert sich an folgenden Kriterien:
  1. Bevorzugung von Rednerinnen die sich summarisch am wenigsten zum aktuellen Tagesordnungspunkt geäußert haben.
  2. Quotierung der Redeliste nach Geschlecht und
  3. Berücksichtigung der Reihenfolge der Meldungen.
3. Die Redeliste kann nach Ermessen der Sitzungsleitung unterbrochen werden, wenn eine Wortmeldung der Antragstellerin bzw. Berichterstatterin oder ein technischer Einwurf zu diesem Tagesordnungspunkt vorliegt.

#### §7 Protokoll

1. Über die Sitzungen des LSR wird ein Verlaufsprotokoll erstellt. Zusätzlich wird ein Beschlussprotokoll angefertigt.
2. Die Protokollführung wird auf Vorschlag des LSR benannt und zu Beginn der Sitzung bestätigt.
3. Das Verlaufsprotokoll hat insbesondere zu enthalten:
  1. Datum, Beginn und Ende der Sitzung, Name der Sitzungsleitung und der Protokollantin
  2. den Wortlaut der Anträge und Beschlüsse gegebenenfalls nebst zugehöriger Abstimmungsergebnisse
  3. Die Ergebnisse von Wahlen.
  4. Den wesentlichen Diskussionsverlauf der Sitzung sowie
  5. Wortmeldungen, die zuvor ausdrücklich zu Protokoll gegeben wurden und persönliche Erklärungen nach #§10 *Persönliche Erklärungen*
4. Personaldebatten werden nicht protokolliert.
5. Die Sitzungsunterlagen, die Anwesenheitsliste und die beschlossene Tagesordnung werden dem Verlaufsprotokoll angefügt.
6. Das Verlaufsprotokoll soll den Mitgliedern des LSR von der Protokollführung spätestens mit den Sitzungsunterlagen zur nächsten Sitzung zugestellt werden.
7. Die Protokolle werden nach der Bestätigung durch den LSR veröffentlicht.
8. Waren Teile der Sitzung nicht öffentlich, so sind die Protokollteile darüber nur den Mitgliedern des LSR zugänglich.

#### §8 Ausschluss der Öffentlichkeit

1. Der Ausschluss der Öffentlichkeit zu einem Tagesordnungspunkt ist zulässig, wenn es sich um eine der folgenden Angelegenheiten handelt:
    1. Angelegenheiten, die die Privatsphäre von Personen betreffen,
    2. sonstige datenschutzrechtliche Regelungen
    3. Vertragsklauseln
    4. Interna
  2. Weitere sind nach #§9 Anträge zum Ablauf der Sitzung Abs. 5 Nr. 14 möglich.
  3. Zugelassen sind alle Mitglieder des LSR. Die Zulassung weitere Personen auf Antrag ist möglich.
  4. Für den nichtöffentlichen Teil sind die Anwesenden zur Verschwiegenheit verpflichtet.
- §9 Anträge zum Ablauf der Sitzung
1. **Jedes Mitglied/JedeR Anwesende** des LSR kann Anträge zum Ablauf der Sitzung stellen. Ein Antrag zum Ablauf der Sitzung ist durch das Heben beider Hände anzuzeigen. Der Antragstellerin ist als nächstes das Wort zu erteilen. Redebeiträge und laufende Abstimmungen dürfen dadurch nicht unterbrochen werden.
  2. Auf den Antrag zum Ablauf der Sitzung folgt höchstens eine Gegenrede, die durch das Heben beider Hände angezeigt wird. Unmittelbar nach der Gegenrede ist über den Antrag zum Ablauf der Sitzung abzustimmen. Erfolgt keine Gegenrede, so gilt der Antrag zur Sitzung als angenommen.
  3. Über Anträge zum Ablauf der Sitzung ist sofort und offen abzustimmen. Es gibt keine Enthaltungen. Soweit nicht anders festgelegt, sind Anträge zum Ablauf der Sitzung mit einfacher Mehrheit angenommen.
  4. Hinweise und Anfragen zur Sitzungsordnung sind jederzeit möglich und werden unmittelbar durch die Sitzungsleitung beantwortet. Redebeiträge dürfen dadurch nicht unterbrochen werden.
  5. Als Anträge zum Ablauf der Sitzung sind folgende Anträge anzusehen:
    1. Änderung der beschlossenen Tagesordnung
    2. Nichtbefassung eines Antrages oder Tagesordnungspunktes
    3. Vertagung
    4. Schließung der Redeliste
    5. Schluss der Debatte (mit gegebenenfalls sofortige Beschlussfassung)
    6. Schluss der Sitzung und Vertagung der restlichen TOP
    7. Abweichung von der SO
    8. Wiederaufnahme der Debatte
    9. Ablösung der Sitzungsleitung (konstruktiv)
    10. sofortiger Einspruch gegen Entscheidungen der Sitzungsleitung
    11. **Entziehung des Rederechts zu einem Tagesordnungspunkt**
    12. Feststellung der Beschlussfähigkeit
    13. Personaldebatte
    14. Ausschluss der Öffentlichkeit/Behandlung in geschlossener Sitzung
    15. Wiederherstellung der Öffentlichkeit
    16. Zulassung Einzelner zur geschlossenen Sitzung.
    17. geheime Abstimmung
    18. **namentlich verdeckte Abstimmung** und **namentliche Abstimmung**
    19. Abfrage eines Meinungsbilds
    20. Auszählung, ggf. Neuauszählung der Stimmen
    21. Sitzungspause
    22. Singen eines Liedes

6. Den Anträgen 12., 17., 19., 20. und 22 kann nicht widersprochen werden.

7. Die Anträge 5. - 8. sowie 11., 14. und **18.** benötigen eine 2/3-Mehrheit.

8. ***Der Antrag 18. kann unmittelbar nach dem Antrag 17. gestellt werden und modifiziert diesen ggf..***

5 9. ***"Wertigkeit" der drei Abstimmungsverfahren festlegen.*** - dann können wir auch den Punkt oben bei "Beschlussfassung" weglassen und die Erläuterung ins Muttiheft schreiben. So wie es oben steht ist keine Gegenrede zu den Anträgen zulässig.

10. Der Antrag 20. muss unmittelbar nach erfolgter Abstimmung erfolgen.

10

15 Sonstiges

15